INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Mit Sicherheit für Innsbruck im Einsatz

Lebensraum
Stadtpolizeikommandant Kirchler im Gespräch
Seite 8

Lebensraum
Gut behütet auf Spielpätzen
Seite 16

Lebensraum
Maßnahmen für den Hochwasserschutz
Seite 18


Raiffeisen
Meine Bank
Gut zu wissen, wo
mein Geld zu Hause ist.
Ihr verlässlicher Partner, wenn's um Geld-
anlage geht. www.raiffeisen-tirol.at
SICHER
REGIONAL
GEMEINSAM
Seit über
125 Jahren



© FOTOWERK AICHNER

Innsbrucker Herbst – von der Nordkette bis zur Vitalregion über Innsbruck, vom Patscherkofel bis zum Glungezer ...

... erleben die InnsbruckerInnen und unsere Gäste das alpin-urbane Lebensgefühl. *In Stadtnähe wandern, sich erholen und die Natur genießen – das macht Innsbruck mit seinem Naherholungsgebiet einzigartig. Zudem ist der größte Naturpark Österreichs mit den Innsbrucker Nordkettenbahnen in wenigen Minuten erreichbar.*

Eine starke regionale Zusammenarbeit hebt die Alleinstellungsmerkmale der Region rund um Patscherkofel und Glungezer hervor. *Der Planungsverband für die Gemeinden des südöstlichen Mittelgebirges, der Tourismusverband und die Stadt Innsbruck arbeiten seit über einem Jahr mit mehr als 100 engagierten BürgerInnen an der zukünftigen Positionierung der Region. Acht Arbeitsgruppen erfüllen die Vitalregion mit ihren thematischen Schwerpunkten mit Leben.*

So lädt die Vitalregion zum großen Hüttenfest am Samstag, 08. Oktober, ein. *Zwölf Hütten und Gasthäuser rund um den Patscherkofel und Glungezer bieten regionale Köstlichkeiten, gemeinsame Wanderungen, ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, Zen-Gymnastik und vieles mehr. An den Talstationen der Patscherkofelbahn und Glungezerbahn sorgen Bauernmärkte für ein zusätzliches kulinarisches Angebot. Für die Bahnfahrten gibt es an diesem Tag ermäßigte Tarife. Das detaillierte Programm finden Sie auf www.innsbruck.info/huettenfest*

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst in der Landeshauptstadt und freue mich, Sie beim Hüttenfest der Vitalregion über Innsbruck zu treffen.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Im Einsatz für die Sicherheit 6
Verkehrssicherheit im Fokus 12
Selbstschutz der Feuerwehr 14
Sorgloser Spielplatz-Besuch 16
Sicherer Schulweg 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Tipps für ein sicheres Fahrrad 40
Stadtquiz: Sicherheit 42
Stadtteilspaziergänge 47
Blitzlichter 48

Innsbruck gratuliert

Diamantene & Goldene Hochzeiten 50

Rathausmitteilungen

Geburten 54
Eheschließungen und Verpartnerungen 55
Sterbefälle 56
Öffentliche Bekanntmachungen 57

Stadtgeschichte

Die Geschichte der Polizei in Innsbruck 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



Erfolgreicher Auftakt der Stadtteiltage, alle weiteren Stadtteile folgen



„Die Veranstaltung war sehr informativ. Wir haben genau die Informationen erhalten, die wir benötigten. Wir können einen Besuch der Stadtteiltage sehr empfehlen."

Petra und Thomas Weitzer, Amras



„Ich finde die Stadtteiltage eine super Veranstaltung. Man kommt mit den Leuten wirklich ins Gespräch. Mein Besuch war sehr informativ."

Oliver Egger, Amras

Um 10:00 Uhr öffneten sich am 19. September die Türen des Amraser Gemeindesaals für die Auftaktveranstaltung der Reihe „Stadtteiltage – Im Gespräch mit der Innsbrucker Stadtregierung". „Das Interesse der Bevölkerung freut uns. Gleich beim ersten Termin hat sich gezeigt, dass mehrere Termine pro Tag durchaus sinnvoll sind", fasst Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer zusammen. Rund 100 BürgerInnen nutzten in Amras die Gelegenheit, sich zu informieren. Am Vormittag (10:00-12:00 Uhr), am Nachmittag (16:00-18:00 Uhr) sowie abends (ab 19:00 Uhr) stand beim Stadtteiltag Amras die Innsbrucker Stadtregierung gemeinsam mit VertreterInnen der Verwaltung für Gespräche zur Verfügung. Auch in allen weiteren Stadtteilen bleibt die Termineinteilung bestehen: „Besonders für Einzelanliegen bieten sich die Termine untertags an, da weniger Leute vor Ort sind. Vier-Augen-Gespräche sind daher möglich und wir können auf die individuellen Fragen eingehen. Gespräche auf Augenhöhe mit Bürgerinnnen und Bürgern sind uns wichtig", war sich die Innsbrucker Stadtregierung einig. Am Abend wurden die Projekte einem breiten Publikum präsentiert.

Weitere Stadtteiltage

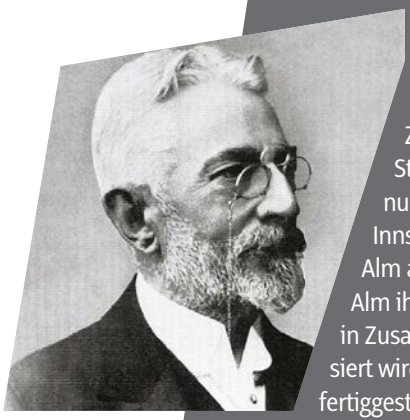
Nach dem gelungenen Auftakt in Amras folgen im Oktober sechs weitere Stadtteiltage: Am Montag, 03. Oktober, sind VertreterInnen aus Politik und Verwaltung zu Besuch auf der Hungerburg (AK Seehof), am Montag, 10., in Mentlberg-Sieglanger (Pfarrsaal Maria am Gestade), am Donnerstag, 13., in St. Nikolaus/Mariahilf (Vereinsheim der Schützen), am Montag, 17. Oktober, in Pradl (Pfarrsaal Schutzengelkirche), am Donenrstag, 27., in Hötting (Vereinsheim) und am Montag, 31., in Vill (Grillhof).

Zehn Termine im Frühjahr

Während Anfang November noch die letzten beiden Herbsttermine im Saggen (03. November, Wohnheim Saggen) und in Arzl (10. November, Mehrzwecksaal) auf dem Programm stehen, folgen im Frühjahr die Stadtteiltage in der Altstadt-Innenstadt, in Dreiheiligen (Kohlstatt), der Höttinger Au, Hötting-West/Allerheiligen, Igls, Kranebitten, Mühlau, Neu-Arzl/O-Dorf, Reichenau und Wilten. Über die Eckpunkte dieser Termine werden Sie zeitgerecht im Amtsblatt „Innsbruck informiert" und über eine Postwurfsendung in Kenntnis gesetzt. DH



Köpfe des Monats



Ing. Josef Riehl

Der „Eisenbahnvater von Tirol" wurde 1842 in Bozen geboren. Er war einer der erfolgreichsten Ingenieure seiner Zeit und schuf unter anderem die Mittenwald- und die Stubaitalbahn. Ing. Josef Riehl wurden unzählige Auszeichnungen zuteil, unter anderem der „Ehrenbürger der Stadt Innsbruck". Ein Jahr vor seinem Tod verkaufte er die Froneben Alm an den Stadtmagistrat. Im kommenden Frühjahr feiert die Alm ihr 100-jähriges Bestehen mit einem großen Almfest, das in Zusammenarbeit mit dem TVB und der Schlick 2000 organisiert wird. Bis dahin wird das neue Highlight, der Baumhausweg, fertiggestellt. Ing. Riehl verstarb 1917. VL



© S. DIRISAMER

Helmut Probst & Christian Deutsch

Defekte Lichtquellen austauschen, Türen hinsichtlich der Sperrzeiten kontrollieren, kleinere Reparaturarbeiten und auch Tätigkeiten im Winterdienst verrichten, all das fällt in das Aufgabengebiet von Helmut Probst (l.) und Christian Deutsch. Die Hausmeister des Stadtmagistrats Innsbruck arbeiten mit größter Sorgfalt und haben Freude daran. Für die MitarbeiterInnen des Magistrats sowie für die SchülerInnen, Lehrpersonen und viele BürgerInnen, die eine städtische Einrichtung besuchen, ist es nicht unerheblich, dass sich ihr Arbeitsplatz und der Weg dahin gefahrlos gestaltet. Stellvertretend für alle Hausmeister möchten wir uns herzlich bei ihnen bedanken. SD/MV



© A. AISTLEITNER

Mag.ª Selda Camyurdu

Seit 06. Juni dieses Jahres verstärkt Selda Camyurdu das Team im Amt für Baurecht. Sowohl die rechtliche Betreuung im Bauverfahren als auch die Leitung für Bauverhandlungen gehören zu ihren Aufgaben. Außerdem dolmetscht die Juristin für Türkisch. Ihr Studium absolvierte Camyurdu an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck. Nach einem einjährigen berufsbedingten Aufenthalt in Wien kehrte sie zurück nach Tirol. Vor ihrer Tätigkeit im Amt für Sicherheit war sie als Verwaltungspraktikantin im Referat für Verkehrs- und Sicherheitsstrafen tätig. AA



Die MÜG ist eine der Einsatzorganisationen, die für ein sicheres Innsbruck sorgen.

Gemeinsam für ein sicheres Innsbruck

Das Sicherheitsgefühl von BürgerInnen sollte in einer Stadt möglichst hoch sein. Damit dies auch in Innsbruck gewährleistet ist, arbeiten mehrere Einsatz- und Blaulichtorganisationen Hand in Hand.

Rettung, Feuerwehr und Polizei – diese drei Einsatzorganisationen werden bereits Kindern als Helfer in der Not vermittelt. Zusätzlich sorgen in der Landeshauptstadt zahlreiche weitere Organe für Sicherheit: Zu ihnen gehören unter anderem die Bergrettung, die Wasserrettung und die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG). „Damit sich die Bürgerinnen und Bürger in einer Stadt sicher fühlen, bedarf es eines perfekten Zusammenspiels mehrerer Organisationen. Seitens der Stadt stellen wir mit der Feuerwehr und der MÜG zwei verlässliche Einheiten", erläutert Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Zentrale Anlaufstelle

Die Koordination der Blaulichtorganisationen übernimmt die Leitstelle Tirol, die sich in der Hunoldstraße im selben Gebäude wie die Berufsfeuerwehr Innsbruck befindet. Alle Notrufe – bis auf jene für die Polizei – werden dort professionell entgegengenommen und die weiteren Schritte veranlasst. Durchschnittlich gehen pro Jahr 420.000 Anrufe bzw. Notrufe in der Leitstelle Tirol ein. Diese ist rund um die Uhr besetzt. „Eine zentrale Stelle für Notrufe trägt positiv zum schnellen Ablauf der korrekten Alarmierung bei. Außerdem sorgen die geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oftmals direkt für eine funktionierende Ersthilfe", zeigt sich Innsbrucks Stadtoberhaupt vom angewandten Prozedere überzeugt.

Rund 3.100 Mal alarmierte die Leitstelle Tirol beispielsweise im Jahr 2015 die Berufsfeuerwehr Innsbruck. Die Feuerwehren der Stadt Innsbruck zählen aktuell knapp 700 aktive Mitglieder und bestehen aus der Berufsfeuerwehr, den Freiwilligen


© V. LERCHER

beispielsweise die Vollziehung von ortspolizeilichen Verordnungen: „Darunter versteht man beispielsweise die Park- und Spielplatzordnung. Dazu sind ausschließlich Gemeindeorgane befugt", geht Elmar Rizzoli, Amtsvorstand Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen ins Detail: „Dass die Einrichtung dieses zusätzlichen Kontrollorgans sinnvoll war, zeigen einerseits die Erfahrungen und andererseits auch die Tatsache, dass inzwischen bereits mehrere andere österreichische Städte unserem Beispiel gefolgt sind." Die MÜG ist ganzjährig rund um die Uhr im Einsatz. Seit August verfügt sie neben ihrer Einsatzzentrale in der Salurner Straße zudem über eine Außenstelle in der Viktor-Franz-Hess-Straße in Hötting-West.

Für den Ernstfall gerüstet

Immer wieder proben die Einsatzorganisationen im Zuge von umfangreichen Übungen den Ernstfall. „Vorfälle, die einmal in Form einer Übung durchgespielt wurden, können im Anlassfall leichter bewältigt werden", erläutert Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. Ende August einigten sich VerantwortungsträgerInnen aus dem Bereich Sicherheit in Tirol auf eine Landeseinsatzübung. 2017 wird dabei das Zusammenspiel der unterschiedlichen Organisationen geprobt und verbessert. DH

Feuerwehren und der Betriebsfeuerwehr des Flughafens. Insgesamt rückten sie im vergangenen Jahr mehr als 5.000 Mal aus. Die Palette der Einsätze, zu denen sie gerufen werden, ist groß: Brände, technische Einsätze, Unfälle und Gefahrengutsicherungen sind nur wenige Beispiele.

Ereignisreiche Zeit für die Polizei

Knapp 10.000 Mal hob im Jahr 2015 ein Notarzthubschrauber ab. 45 Flüge wurden in der Landeshauptstadt benötigt. Den größten Teil der Alarmierungen machten Rettungsdienste und Krankentransporte mit einer Gesamtsumme von ca. 293.100 tirolweit bzw. rund 85.800 in Innsbruck aus.

„Die Polizei, dein Freund und Helfer" – auch in Innsbruck trifft dies zu: Mit mehreren Einheiten, wie etwa der Kriminalpolizei, der Fremdenpolizei und der Alpinpolizei, trägt diese Blaulichtorganisation maßgeblich zur Sicherheit in Innsbruck bei. Insgesamt wurden im vergangen Jahr 14.435 strafbare Handlungen angezeigt. Mehr als die Hälfte davon konnten aufgeklärt werden.

Zusätzliche Sicherheit

Seit nunmehr elf Jahren sorgt die MÜG zusätzlich für Ordnung. Unter die Aufgaben dieser städtischen Einheit fällt

Drei Fragen an ...


© FOTOWERK AICHNER

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

1. *Welche Maßnahmen werden seitens der Stadt für ein sicheres Innsbruck gesetzt?*

Die Innsbrucker Feuerwehren sowie die MÜG sind wichtige Akteure dafür. In Zusammenarbeit mit anderen Blaulicht- und Einsatzorganisationen stehen sie den Bürgerinnen und Bürgern in Notfällen zur Seite. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für die bestens funktionierenden Kooperationen bedanken.

2. *Am Hauptbahnhof wird gerade eine neue Polizeiinspektion realisiert. Inwieweit ist die Stadt in dieses Projekt involviert?*

Der Hauptbahnhof dient als ein großes Eingangstor in die Stadt. Täglich halten sich dort rund 25.000 Menschen auf. Durch die neue Inspektion im Uhrturmgebäude wird dort das Sicherheitsgefühl gesteigert. Die Stadt Innsbruck beteiligt sich an den Kosten dieser Bundeseinrichtung mit einem aliquoten Volumen von 400.000 Euro.

3. *Welchen Mehrwert hat die neue Außenstelle der MÜG in Hötting-West?*

Die Dienststelle ist rund um die Uhr besetzt und das Sicherheitsgefühl in der Stadt wird gesteigert. Ich bin überzeugt davon, dass es gelungen ist, mit der MÜG und dem Sozialzentrum der ISD eine ideale Nachnutzung für das ehemalige Postgebäude zu finden.

„Absolute Verbesserung durch Sicherheitspaket“

Stadtpolizeikommandant Martin Kirchler, BA, im Gespräch über die Sicherheitslage in Innsbruck, die Auswirkungen des Sicherheitspakets sowie die künftige Bahnhofsinspektion.

Wie stufen Sie die Sicherheitslage in Innsbruck ein?
Innsbruck ist de facto eine sehr sichere Stadt. Dies lässt sich im Vergleich mit anderen Landeshauptstädten beweisen. Wir liegen einzig bei Suchtmitteldelikten mit einem 14 Prozent-Anteil an der Gesamtkriminalität höher, dies ist aber auf unseren Einsatz zurückzuführen. Statistisch ist die Zahl der Sexualstraftaten von 46 auf 60 gestiegen. Mehr als die Zunahme der Fälle betreffen Bestimmungen, der erst mit Jänner eingeführten Strafbarkeit der sexuellen Belästigung (Grabschen). Ich möchte zwar nicht den Tag vor dem Abend loben, aber wir haben in den ersten acht Monaten des heurigen Jahres mit Minus 9 Prozent einen deutlichen Rückgang der Kriminalität zu verzeichnen.

Worauf führen Sie dies zurück?
Größere Serien an Einbrüchen sind ausgeblieben, aber auch Körperverletzungen sind rückläufig. Letztlich bin ich überzeugt, dass das hohe Engagement der Polizei Wirkung zeigt.

Wie hat sich die Sicherheit in den vergangenen zehn Jahren verändert?
Es ist ein großer Unterschied feststellbar, was die tatsächliche Sicherheitslage und das subjektive Sicherheitsgefühl betrifft. Dazu trugen die Entwicklungen im Flüchtlingsbereich und speziell der Vorfall zu Silvester in Köln bei. Die Wahrnehmung von Gruppen von jungen Männern verschiedener Ethnien, die untertags, aber auch nachts unterwegs sind, haben für ein Unsicherheitsgefühl gesorgt.

Der Polizei wird in den Social-Media-Kanälen Unterdrückung von Informationen vorgeworfen …
Diesen Vorwurf weise ich entschieden zurück. Wir überprüfen zuerst den Wahrheitsgehalt von angezeigten Straftaten, bevor wir sie an die Öffentlichkeit weitergeben.

Was kann die Polizei tun, um das Sicherheitsgefühl zu stärken?
Wir zeigen laufend an jenen Orten Präsenz, wo wir wissen, dass ein Unsicherheitsgefühl besteht. Zudem ist es wichtig, dass die Bevölkerung uns Wahrnehmungen, z. B. von sexueller Belästigung inklusive der Angst, dass einem jemand folge, sofort meldet. Wir gehen den Hinweisen umgehend nach. Zudem bieten wir Verhaltenskurse an, in denen wir Situ-

Einrichtungen für die Sicherheit



© STADT INNSBRUCK


© STADT INNSBRUCK


© STADT INNSBRUCK

16. Juli 2013
Die Gründung eines Sicherheitszentrums in Innsbruck, das mehrere Standorte der Polizei vereinen soll, wird beschlossen.

08. Januar 2014
Der Standort für das neue Sicherheitszentrum wird auf das Areal Kaiserjägerstraße festgelegt.

04. Juli 2014
Unterzeichnung des Immobilienvertrags, der das Sicherheitszentrum Kaiserjägerstraße ermöglicht

17. Februar 2016
Die Finanzierung für das Sicherheitszentrum wird endgültig geklärt.

13. Juni 2016
Die Bauarbeiten für die MÜG-Außenstelle in Hötting-West laufen auf Hochtouren.



© D. HOFER

ationen besprechen sowie den Umgang mit Pfefferspray und Signalgebern erläutern. Ich möchte hier deutlich vor unseriösen Angeboten warnen, die die Ängste ausnützen, wenn nicht sogar schüren und zweifelhafte Praktiken präsentieren.

Hat das Sicherheitspaket des Landes von 4,5 Millionen Euro, welches auf Ruf der Stadt erfolgt ist, Wirkung gezeigt?

Absolut! Die Situation in den Flüchtlingsquartieren hat sich wesentlich verbessert. Die umfassende Betreuung durch Sicherheitsdienste hat sich bewährt. Die Einsatzhäufigkeit ist deutlich zurückgegangen und im Fall des Falles haben wir nun bessere Unterstützung vor Ort.

Was erwarten Sie sich von der neuen Bahnhofsinspektion?

Der Bahnhof ist als Einfallstor der Stadt mit 25.000 Menschen Frequenz am Tag ein wichtiger Ort, um Präsenz zu zeigen. 48 Polizisten werden hier mit einer Rund-um-die-Uhr-Besetzung ihren Dienst verrichten. Gleichzeitig werden die umliegenden Polizeiinspektionen mehr für den Innenstadtbereich freigespielt.

Eine letzte Frage: Lassen Sie ihre Tochter nachts alleine durch die Stadt gehen?

Meine Tochter ist 18 Jahre alt und geht an Wochenenden immer wieder nachts alleine durch die Stadt. Sie hat mir bisher noch keinen einzigen Zwischenfall geschildert.

Das Interview führte Miriam Sulaiman


© L. REINTHALER


© STADT INNSBRUCK

02. August 2016
Eröffnung der MÜG-Außenstelle in Hötting-West

Frühjahr 2017
Ende des Architekturwettbewerbs für das Sicherheitszentrum

2018
Geplanter Baubeginn in der Kaiserjägerstraße; Areal Innrain 34 (Landespolizeidirektion) steht für die Stadtentwicklung zur Verfügung

Ende 2021
Voraussichtliche Fertigstellung des Sicherheitszentrums in der Kaiserjägerstraße

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

AUSZUG AUS DEM AKTUELLEN VHS-PROGRAMMHEFT

Volkshochschule INNSBRUCK

VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN

Vorträge: 25 Jahre Ötzi – der Mann im Eis, Exomars im Marsorbit, Kuba – das verlorene



Paradies, Der Genozid an den Armeniern uvm.
Führungen/Fahrten: Kunsthistorische Exkursion nach Landeck, Kronburg und Tarrenz, Im Gerichtssaal, Führung durch das Anatomische Museum uvm.

LEHRGÄNGE/UNI.COM-STUDIUM GENERALE

Coaching & Organisationsentwicklung in Zusammenarbeit mit der ARGE Bildungsmanagement Wien
Kommunikation und Management in Zusammenarbeit mit der Donau-Universität Krems
uni.com-Studium generale: Wissen und Forschung aus erster Hand, präsentiert von Lehrenden der Universität Innsbruck

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

Körper, Geist und Seele: Yoga, Autogenes Training, Meditation, Tai Chi und Qi Gong, TrophoTraining - Blitzentspannung
Gymnastik: Pilates, Beckenbodentraining, Wirbelsäulengymnastik, Befreite Schultern – lockerer Nacken, Musikgymnastik, Konditionsgymnastik
Fitness: Bodystyling, Bodyshape, Ganzkörperworkout mit Musik, Power-Mix für Bauch, Beine und Po, Move-Mix, Nia, Zumba® Fitness



Schwimmen und Wassergymnastik: Alle 4 Schwimmarten, Kraulschwimmen, Aqua-Gym, Aquafit, Aqua-Aerobic, Aqua Zumba
Tanz: Clogging, Swing, Line Dance, Bollywood Dance, Salsa, Flamenco, Tango, Hawaiianische Tänze, Jazz Dance, Gruppentänze aus aller Welt, Volkstanzen

DAS Angebot - die VHS-Fitnesskarte! Für nur € 150,- ein Semester lang 30 Kurse besuchen.

SPRACHEN



Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/ Expresskurse in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch
Weitere Sprachen: Deutsch als Fremdsprache, Portugiesisch, Niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Neugriechisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Türkisch, Ungarisch, Estnisch, Russisch, Arabisch, Chinesisch, Japanisch

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Kulturgeschichte: Österreichische und Tiroler Geschichte, Kunst bei Hof, Begegnung mit dem Islam
Psychologie und Elternbildung: Brain-Gym, Erziehungsworkshop
Soziale Kompetenzen in Beruf und Alltag: Rhetorik, Fit to READ, Zeitmanagement
Persönlichkeitsbildung und Lebensberatung: 7 Great Dates – der Ehekurs, An der Schwelle zur Pension

COMPUTER, TABLET UND HANDY

Grundkurse: Einstiegskurse, einige speziell für SeniorInnen, iPad, Handy
Aufbau- und Spezialkurse: Word, Excel, Audacity, Ubuntu Linux, Programmieren mit Python, Heimnetzwerk, Adobe InDesign, Adobe Illustrator, Adobe Photoshop, „Computer kompakt"-Vorträge zu Facebook, Google, Skype, Twitter , Minecraft

KUNST UND KREATIVITÄT

Bildende Kunst: Tiroler Kunstakademie, Malen zur kreativen Selbstentfaltung, Aquarell, Acryl, Akt, Porträt, Cartoons und Mangas



Fotografie und Multimedia: Fotobasiskurse, Nachtfotografie, Porträtfotografie, HDR- und DRI-Bilder selbst erstellen
Angewandte Kunst und angewandtes Kunsthandwerk/ Textiles Gestalten: Töpfern, Tiffany, Weihnachtliches Origami, Korbflechten, Schmuckkurse, Nähkurse
Musik: Stimmbildung, Cajon, Trommeln, Blues-Harp, Gitarre, Jazz-, Fusion-, Funk-Gitarre

KULINARIUM

Vinologie und Getränkekunde: Weinkurse, Whiskyseminar
Küchen-ABC: Gesunde, schnelle Gerichte, Vegetarische Küche, Kochen für kleine Haushalte
Spezialkochkurse: Fruktoseintoleranz, Das Geheimnis gesunder Knochen
Ich koche mich um die Welt: Italienische, Griechische, Türkische, Thailändische, Ägyptische und Marokkanische Küche
Backen: Das 1x1 des Brotbackens, Giulianis Brot-Akademie

WEITERE KURSE UND INFORMATIONEN

Weitere Kurse sowie Informationen zu den Einschreib- und Geschäftsbedingungen finden Sie im Internet unter www.vhs-tirol.at sowie im aktuellen Programmheft. Dieses können Sie von Mo. bis Fr., 08:00 – 16:00 Uhr, unter 0512 58 88 82 – 0 oder über innsbruck@vhs-tirol.at kostenlos anfordern. Unser Büro im VHS-Haus am Marktgraben 10 ist Mo. bis Fr., 08:00 – 16:00 Uhr, geöffnet. Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.



© STADT INNSBRUCK

Wahlen sind wichtige demokratiepolitische Errungenschaften.

Wahlen bleiben Top-Thema

Im Amt Allgemeine Bezirks-und Gemeindeverwaltung laufen viele Fäden zusammen. Das Thema Wahlen beherrscht auch in den kommenden Jahren die Arbeit der Dienststelle.

Die Republik Österreich ist föderal organisiert. Ihre oberste Verwaltungseinheit ist der Bund. Danach folgen Bundesländer, Bezirke und Gemeinden. Eine der Verwaltungsebenen in den Ländern bilden die sogenannten Bezirksverwaltungsbehörden. In Statutarstädten – wie Innsbruck – fällt die Bezirks- mit der Gemeindeverwaltung zusammen. In der Tiroler Landeshauptstadt bildet das Amt für Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung unter der Leitung von Mag. Edith Margreiter einen Teil dieses breiten Aufgabenspektrums ab. Die Referate Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung, „Grundverkehr" und „Verwaltungsstrafen" behandeln ein breites Themengebiet. Neben diesen Bereichen gehören Naturschutz, Jagd- und Fischereirecht, Sanitätsaufsicht, die Aufsicht über Wohnheime und Krankenanstalten, Tierschutz, ArbeitnehmerInnenschutz, Abfallrecht, Altlasten-Sanierung, Tierseuchen und Apothekerrecht zu den Aufgaben, die hier bearbeitet werden. Dazu kommen die Abwicklungen von Wahlen, Volksabstimmungen und Volksbegehren. Auch fällt beispielsweise die Prüfung von eingelangten Bürgerinitiativen ins Aufgabenportfolio des Amtes.

Wahl zum österreichischen Bundespräsidenten

Zu den wohl spannendsten und wichtigsten Aufgaben gehört die Organisation von Wahlen. Vom Herstellen der Unterlagen bis zur Bestellung der Wahlbehörden laufen hier alle Fäden zusammen. Insgesamt müssen 152 Wahlsprengel in Innsbruck bedient werden. Jüngst wurden die Wahlsprengel in der Tiroler Landeshauptstadt an die neuen Stadtteilgrenzen angepasst. Auf einen Wahlsprengel kommen rund 1.000 wahlberechtigte BürgerInnen. Der/die WahlleiterIn und eine entsprechende Stellvertretung werden vom Amt bestellt, dazu kommen drei BeisitzerInnen sowie deren Ersatz. Im Falle der stattfindenden Wiederholung des zweiten Wahlgangs zur Bundespräsidentenwahl am 04. Dezember erfolgt die Zusammensetzung der Wahlbehörde nach dem Ergebnis der Nationalratswahl 2013. Amtsleiterin Margreiter betont speziell: „Wählen ist keine Pflicht, sondern ein hart erkämpftes und erarbeitetes Recht, das jede und jeder in Anspruch nehmen sollte."

Superwahljahr 2018

In Innsbruck werden im Frühjahr 2018 der Landtag sowie der Gemeinderat und der/die BürgermeisterIn gewählt. Im Herbst 2018 steht die Wahl des Nationalrates an. Im Frühjahr 2019 folgt die Europawahl. Auch dafür wird es – wie in der Vergangenheit – die Möglichkeit der persönlichen Beantragung von Wahlkarten im 6. Stock des Innsbrucker Rathauses geben. Damit ist gewährleistet, dass auch jene BürgerInnen, die am Wahltag aus gesundheitlichen oder anderen Gründen verhindert bzw. außer Landes sind, ihre Stimme abgeben können. KR



© V. LERVHER

Mag. Edith Margreiter
Amtsvorständin

Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 53 60 3215
E-Mail: ost.bezirks.gemeindeverwaltung@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- 7.300 Akten pro Jahr werden bearbeitet
- 12 MitarbeiterInnen
- 3 Referate



(Un)Sichtbare Sicherheitsmaßnahmen auf Innsbrucks Straßen

Innovative Ampeln, die Grün- und Rotphasen an das Verkehrsaufkommen anpassen, umfangreiche Verkehrserfassungen sowie bauliche Optimierungs- und Realisierungsschritte im Straßenverkehr – das sind nur einige Maßnahmen, mit denen die Verkehrssicherheit in Innsbruck gestärkt wird.

Ob zu Fuß, mit dem Rad, öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem eigenen Auto – Mobilität hat viele Formen. Damit das Neben- und Miteinander der VerkehrsteilnehmerInnen möglichst problemlos verläuft, stellt die Stadt Innsbruck Verkehrssicherheit in den Fokus. Ein Gefühl der Sicherheit ist ausschlaggebend für Lebensqualität.

Leuchtende Gefährten auf den Straßen

„Bei Rot bleib stehen, bei Grün kannst du gehen" – diese Grundregel lernen bereits Kinder. In der Landeshauptstadt regeln 114 Ampelanlagen den Verkehr und geben klare Verhaltensvorschriften.

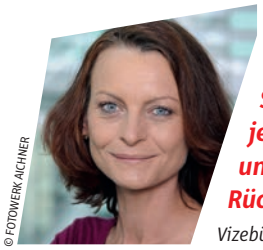
Im Unterschied zu früher, als Grün- und Rotphasen in unveränderbaren Zeitintervallen wechselten, erfolgt die Schaltung heutzutage variabler. Dies soll den Verkehr je nach Aufkommen möglichst schnell über die Kreuzungen leiten. Ein zentrales Managementsystem, das Störungen automatisch meldet, hat alle Ampeln wie auch die Verkehrsbelastung im Blick. Entsprechend dem Verkehrsaufkommen entscheidet es über Ampelschaltungen: Am Südring zum Beispiel wird bei dichtem Verkehr ein leistungsfähiges Programm gewählt, das sich auf die Hauptachsen konzentriert. Bei weniger Auslastung wird hingegen automatisch ein kurzes Programm verwendet. „Irgendwann erreicht jedes System seine Grenzen", gibt Referent DI Michael Kaufmann (Verkehr- und Umweltmanagement) zu bedenken: „Beispielsweise wenn ein Unfall auf der Autobahn noch einmal eine zusätzliche Verdichtung im Feierabendverkehr auslöst."

Darüber hinaus überwachen zwei Kameras, die rotationsweise eingesetzt werden, Ampeln an insgesamt acht Standorten. Während Material und Technik seitens der Stadt zur Verfügung gestellt werden, kümmert



© A. AISTLEITNER

Bei Ampeln, wie jenen in der Salurner Straße, hat die Straßenbahn Vorrang. Dafür sorgt die variable Schaltung.



© FOTOWERK AICHNER

„Seitens der Stadt Innsbruck werden die Rahmenbedingungen für ein sicheres Miteinander auf der Straße ständig optimiert. Es sind jedoch alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zur gegenseitigen Rücksichtnahme aufgerufen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

sich die Polizei um deren Überwachung. AutofahrerInnen, die das Rotlicht der Ampeln überfahren, werden erfasst und die Übertretung wird zur Anzeige gebracht.

Rücksichtnahme auf FußgängerInnen und Öffis

Neben dem allgemeinen Verkehrsaufkommen berücksichtigen die Signalanlagen besonders FußgängerInnen und den öffentlichen Verkehr. Ziel ist es, speziell der Straßenbahn die Durchfahrt ohne Verzögerungen zu ermöglichen. Dazu melden sich Straßenbahnen, aber auch Busse, per Funk an den Ampeln an. Daraufhin werden diese entsprechend geschaltet. „Die hohe Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs und die stetig steigende Sicherheit im Signalablauf bei gleichbleibender Verkehrsbelastung fordern einen Tribut. All das geht zulasten der ‚Grünen Welle' für den Privatverkehr", macht Referent Kaufmann deutlich.

In Bezug auf FußgängerInnen weiß er: „Generell sind die Freigabezeiten bei Ampeln so berechnet, dass sie bei normaler Gehgeschwindigkeit den kritischen Bereich passieren und den sicheren Gehsteig erreichen. Dies gilt auch, wenn die Ampel bereits blinkt." Personen, die zum Überqueren etwas mehr Zeit benötigen, können die Grünphase durch einen Knopfdruck an mehr als der Hälfte der Ampeln im Stadtgebiet verlängern.

Vorankommen ohne Hindernisse

Intelligente Lösungen im Straßen- und Wegebau, bei Kreuzungen und bei Ampelschaltungen sowie Wegweisern fördern den Komfort, das Wohlfühlklima und vor allem die Sicherheit.

Konkret bedeutet das, dass beim Neubau von Straßen sowie im bereits bestehenden Straßennetz die Notwendigkeit von Schutzwegen kontinuierlich überprüft wird. Bei Neu- und Umbauten wird speziell darauf geachtet, den Straßenraum barrierefrei zu gestalten. Dies geschieht etwa mit entsprechenden Absenkungen vor Gehsteigen in Kreuzungsbereichen und vor Schutzwegen sowie bei taktilen Leitsystemen.

Facetten des Verkehrs im Blick

Genaue Messungen des Verkehrs sowie Erkenntnisse über das Verhalten der VerkehrsteilnehmerInnen sind Grundlage für Planungen und Weiterentwicklungen der städtischen Infrastruktur. Außerdem kann die Wirkung bereits umgesetzter Maßnahmen damit evaluiert werden.

Die Stadt konzentriert sich ständig auf den aktuellen Verkehrsfluss. Das Amt für Verkehrsplanung und Umwelt erhebt regelmäßig Daten zur Mobilität. Dies geschieht mithilfe altbewährter Induktionsschleifen, Infrarot-, Radargeräten, Videokameras, aber auch durch Erdmagnetsensoren, die knapp unter dem Asphalt angebracht sind. Neueste Technologien machen es möglich, das perfekte Programm auszuwählen. Doch auch Verkehrszählteams und stichprobenartige Befragungen von VerkehrsteilnehmerInnen liefern unverzichtbare Kennzahlen.

Da die Lebens- und die Wohnqualität unmittelbar mit der Luftgüte zusammenhängen, wird auch diese ständig überwacht. An vier Messstellen (Nordkette, Sadrach, Fallmerayerstraße und Andechsstraße) erfolgt durch das Amt der Tiroler Landesregierung eine Langzeitbeobachtung der sogenannten Luftschadstoffsituation. Die Ergebnisse der Messungen sind unter www.tirol.gv.at/themen/umwelt/luft abrufbar. AA



Eine persönliche Schutzausrüstung, von den Schuhen über den Einsatzanzug bis zum Helm, hat jedes Feuerwehrmitglied.

„Der Feuerwehrheld überlebt nur in Hollywood“

Innsbrucks Feuerwehren sind Tag für Tag zum Schutz der BürgerInnen im Einsatz. Damit dieser gewährleistet ist, müssen die Einsatzkräfte aber vor allem auf die eigene Sicherheit achten.

Unfälle, Brände, Einsätze in Tunnels, aber auch Tierrettungen und sonstige Hilfsdienste gehören zum täglichen Geschäft eines Feuerwehrmitglieds. Die Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) und die zehn Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt stehen stets für die Sicherheit der InnsbruckerInnen bereit. Im Ernstfall müssen sie sich in erster Linie selbst schützen, um das Risiko für andere zu minimieren. „Ausbildung, Ausrüstung und Erfahrung sollen dazu führen, dass das Risiko für die Einzelne bzw. den Einzelnen auf ein vertretbares Restrisiko minimiert wird“, fassen Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager und sein Stellvertreter DI Martin Gegenhuber, MBA, zusammen. Der für das Feuerwehrwesen zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann fügt hinzu: „Natürlich sind die Feuerwehrfrauen und -männer durch ihren Beruf bereit, ein höheres Risiko einzugehen. Deshalb benötigt es Training und sie müssen ihre Grenzen genau kennen. Es ist wichtig, dass alle über eine gute, moderne Ausrüstung verfügen und alle Einsatzkräfte stets gut geschult sind.“

Schutz der ganzen Mannschaft

Die BFI-Mitglieder absolvieren eine sechsmonatige Grundausbildung, die geprägt ist von Unfallverhütung, Vorschriften und der richtigen Handhabung der Geräte. Auch das richtige Verhalten im Notfall sowie das Erlernen von Löschtechniken sind wesentliche Punkte. „Ziel muss immer der Selbstschutz sein. Es ist wichtig für jede und jeden, dass die eigenen Grenzen und die der Ausrüstung gut eingeschätzt werden. Heldentum à la Hollywood ist nicht angebracht, vielmehr kompetente, zeitgemäße Arbeits- und Vorgehensweisen“, betont Gegenhuber, der auf die dringende Notwendigkeit der Gefahreneinschätzung hinweist. „Junge, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nie alleine. Das Feuerwehrwesen ist ein Teamgeschäft. Die Aufgabe der Führungskräfte ist es, auf den Schutz der Mannschaft zu achten.“ Neben der


© V. LERCHER


© V. LERCHER

„Damit sich die Innsbruckerinnen und Innsbrucker sicher fühlen können, müssen die Feuerwehrleute in erster Linie auf ihren eigenen Schutz achten. Sie leisten tolle Arbeit und tragen wesentlich zur Sicherheit der Stadt bei."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

fundierten Grundausbildung sind auch Weiterbildungen wichtig, damit die Einsatzkräfte auf Gefahrensituationen vorbereitet sind.

Vorbereitung durch Weiterbildung

Durchschnittlich verbringt ein Mitglied der BFI rund 100 Stunden pro Jahr in Schulungen bzw. Kursen. Nicht eingerechnet sind dabei funktionsbedingte Spezialausbildungen. Die sechs Berufsfeuerwehren in Österreich, darunter auch jene in Innsbruck, bilden an ihren jeweiligen Standorten den Nachwuchs selber aus. Die Offiziersausbildung wird in Wien, Linz oder Graz absolviert. Mit der Landesfeuerwehrschule für die Freiwilligen Feuerwehren Tirols hat die BFI eine qualitative Kooperation, wie Gegenhuber betont: „Dort gibt es auch eine sehr gute Möglichkeit der Basisausbildung für den Branddienst. Praktische Übungen sind neben den Einsätzen entscheidend für das Sammeln von Erfahrung." Trainingszentren für weiterführende Ausbildungen befinden sich beispielsweise in Schwechat und in der Schweiz. Letzteres wird insbesondere für Weiterbildungen in der Tunnelbrandbekämpfung besucht.

Persönliche Schutzausrüstung

„Die notwendigen Investitionen in Ausbildung und Ausrüstung sind in den vergangenen Jahren massiv gestiegen", erläutern Vizebürgermeister und Gegenhuber unisono. Die Bekleidung und Ausrüstung wird durch die Einsätze mitunter massiv beansprucht, daher tauscht die Berufsfeuerwehr, je nach Abnutzung, die Bekleidung auch laufend aus. Die persönliche Ausrüstung beginnt bei den Schuhen und dem Einsatzanzug, der aus einer Schutzhose und einer Schutzjacke besteht. Außerdem zählen ein Helm und Handschuhe zum Standard-Equipment einer/s jeden.

Feuerwehrwesen ist Teamarbeit

Für die eigene Sicherheit, aber auch damit in weiterer Folge die Sicherheit der InnsbruckerInnen gewahrt bleibt, macht Gegenhuber einmal mehr klar: „Es wird keiner allein gelassen. Wenn eine/r von der Mannschaft, beispielsweise im Brandeinsatz, zurückgehen muss, dann geht das gesamte Team, in dem Fall der gesamte Trupp. Besonders bei langen Einsätzen ist es wichtig, die Einsatzkräfte regelmäßig auszutauschen, um Gefährdungen durch Übermüdung und Überanstrengung möglichst auszuschließen." Daher kann man den Aspekt der Sicherheit nicht auf eine einzelne Person reduzieren. Das Feuerwehrwesen ist ein Vertrauensgeschäft, bei dem der Teamgeist eine große Rolle spielt.

5.500 Einsätze pro Jahr

Unfälle können dennoch passieren: „Diese Zahlen sind aber glücklicherweise sehr gering. Es gibt sie, aber es sind nur sehr selten schwere Unfälle dabei", erläutert der Branddirektor-Stellvertreter. Pro Jahr meistern die Männer und Frauen, auch immer wieder in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren, rund 5.500 Einsätze. 22 BFI-Mitglieder plus einem Offizier sind im Standarddienst – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. SAKU

HEIZTECHNIK
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, Tel. 0512/583093
Jirka ©
Beachten Sie die Förderung beim Austausch von alten Holzöfen gegen neue, moderene Holzöfen.



Mario Lechner hat ein Auge auf Innsbrucks Spielplätze: Für die Überprüfung der Geräte hat der Tischler eine spezielle Ausbildung.

Mit Sicherheit Spaß am Spielplatz

Innsbrucks Kinder können unbesorgt herumtoben. Zwei eigens geschulte Mitarbeiter des städtischen Amts für Grünanlagen kontrollieren regelmäßig die Geräte auf den rund 80 Spielplätzen der Stadt auf ihre Funktionstüchtigkeit und Sicherheit.

Hinauf auf den Kletterturm, schnell über eine Rutsche wieder hinunter. Sich wie eine Spinne im Netz fühlen und schaukeln, bis man mit den Beinen beinahe den Himmel erreicht – der Besuch auf einem der 81 städtischen Spielplätze ist für Kinder ein Abenteuer und macht Spaß. Für Eltern ist die Zeit am Spielplatz eine gelungene Abwechslung zum Alltag und ihr Nachwuchs kann sich unbekümmert die Zeit vertreiben. Damit sich Groß und Klein keine Sorgen machen müssen, ob ein Spielgerät nicht mehr funktionstüchtig ist, kümmern sich die MitarbeiterInnen des städtischen Amtes für Grünanlagen. Bei neu errichteten Anlagen werden alle Geräte vor der Übergabe an die Stadt einer externen Prüfung unterzogen. Erst wenn ein TÜV-Zertifikat vorliegt, wird der Spielplatz freigegeben. Dieses Qualitätssiegel wird vom Technischen Überwachungsverein (TÜV) ausgestellt.

Hinweise zu möglichen Beschädigungen

Auf den bestehenden Spielplätzen hat auch das Grünanlagenamt die Sicherheit auch stets im Auge: Einmal wöchentlich prüfen die MitarbeiterInnen die Geräte visuell. Dabei fallen notwendige kleinere Reparaturen sofort auf. Lockere Schrauben oder Kletterseile können beispielsweise direkt vor Ort nachgezogen werden. Fehlender Rindenmulch im Rutschenbereich wird im Bedarfsfall gleich erneuert. Die MitarbeiterInnen kümmern sich um Abfälle, die nicht auf die Spielflächen gehören und entsorgen diese.

„Die Sicherheit unserer Kinder liegt uns am Herzen. Das Amt für Grünanlagen kümmert sich verantwortungsbewusst darum. Natürlich sind wir aber für Hinweise zu möglichen Beschädigungen dankbar und nehmen das gerne auf", betont der zuständige Stadtrat, Mag. Gerhard Fritz. Schadenmeldungen nimmt die Stadt Innsbruck unter anderem auf


© FOTOWERK AICHNER

„Auf die Sicherheit auf Innsbrucks Spielplätzen wird vom Amt für Grünanlagen ein hohes Augenmerk gelegt, damit Eltern ihre Kinder sorglos spielen lassen können. Zwei eigens geschulte Mitarbeiter überprüfen daher regelmäßig die Geräte auf ihre Funktionstüchtigkeit."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

© S. KUESS

dem Portal buergermeldungen.com zu jeder Zeit entgegen.

Eigens geschulte Mitarbeiter prüfen Geräte

Damit auch der regelmäßigen, langfristigen Abnutzung Einhalt geboten wird, gibt es jährlich eine sorgfältige Überprüfung aller städtischen Spielgeräte. Zwei eigens geschulte Mitarbeiter sind mit dieser Sicherheitsinspektion vom Amt beauftragt. Die Tischler sind während des gesamten Jahres in Innsbrucks Parkanlagen unterwegs und kontrollieren nicht nur die Geräte. „Sie reparieren Stiegen und Geländer, aber beispielsweise auch Sitzbänke", beschreibt Amtsvorstand Ing. Thomas Klingler. Hauptaufgabe der Inspektoren bleibt die Wahrung der Sicherheit am Spielplatz. „Dass Geräte abgenutzt sind oder mit der Zeit kaputt werden, lässt sich nicht vermeiden. Viele sind aus Holz und daher witterungsanfällig. Umso wichtiger ist, dass wir regelmäßige Kontrollen durchführen", betont Klingler.

Kontrollgänge der Mobilen Überwachungsgruppe

Damit auch die physische Sicherheit bei den jungen NutzerInnen und ihren Eltern gewährleistet ist, führen die MitarbeiterInnen der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) regelmäßige Kontrollgänge durch. Sie überprüfen unter anderem die Einhaltung des von der Stadtregierung erlassenen Rauchverbots auf den städtischen Spielplätzen. SAKU

Plattform buergermeldungen.com

Eine Registrierung mit Namen und Adresse ist Voraussetzung für die Nutzung.

So funktioniert's:

- ➜ kostenlose Smartphone-App herunterladen oder die Anwendung online abrufen unter buergermeldungen.com
- ➜ Meldung – wahlweise mit Foto und GPS-Position – jederzeit abschicken
- ➜ Eingaben werden sofort veröffentlicht und schnellstmöglich bearbeitet.
- ➜ BürgerInnen werden über aktuelle Entwicklungen zu ihrer Meldung auf dem Laufenden gehalten.





Die Verbauung des Allerheiligenhofbaches im Stadtteil Allerheiligen wurde 2002 errichtet, 2014 wurde in diesem Bereich auch der Retentionsdamm verbessert.

Vielseitiger Schutz vor Wildbächen und Hochwasser

Sicherheit der Innsbrucker BürgerInnen hat bei Politik und Verwaltung oberste Priorität. Die Maßnahmen, die ergriffen werden, um diese zu garantieren, sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar.

Das städtische Amt für Land- und Forstwirtschaft betreut rund 75 Prozent der gesamten Stadtfläche. Eine Aufgabe, bei der vielfältige Arbeitsbereiche abzudecken sind. Ein Kernbereich ist dabei die Pflege des Waldes, vor allem im Zusammenhang mit der Betreuung der zahlreichen Wildbachgräben und Wasserflächen. Denn eine nachhaltige Schutzwaldbewirtschaftung entlang von Wildbächen und ein funktionierender Hochwasserschutz hängen unweigerlich miteinander zusammen. „Das Amt für Land- und Forstwirtschaft ist eines der Ämter mit dem komplexesten Aufgabengebiet", erläutert Stadtrat Franz X. Gruber: „Die Mitarbeiter des Forstamtes garantieren durch ihre hochwertige Ausbildung eine qualitative und nachhaltige Umsetzung der Maßnahmen, unter anderem auch für den Schutz vor Naturgefahren durch Steinschlag, Muren und Hochwasser. Die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Referate und Ämter mit externen Organisationen, wie mit der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie dem zuständigen Bundesministerium, spielt dabei eine wesentliche Rolle."

Regelmäßige Wildbachbetreuung

Je nach Katalogisierung der Wildbäche werden diese von drei städtischen


© FOTOWERK AICHNER

„Der Bach in Amras, der Anfang Juli durch die schweren Niederschläge Hochwasser geführt hat, wurde von den städtischen Waldaufsehern bereits im April begangen. Die Berechnungen des Gefahrenzonenplanes stimmten genau, weshalb eine schnelle und umsichtige Reaktion möglich war. Die Schäden wurden katalogisiert und inzwischen behoben."

Stadtrat Franz X. Gruber

© STADT INNSBRUCK

Waldaufsehern jährlich bzw. alle fünf Jahre kontrolliert oder nach entsprechenden Schadensereignissen. „Unsere Waldaufseher nehmen die Begutachtung der Wildbäche im Stadtgebiet sehr ernst", erklärt Forstamtsleiter DI Andreas Wildauer: „Genaue Dokumentationen von Verklausungsgefahren, Schwemmholz-Ansammlungen und Ausschwemmungen sind wichtig und helfen, im Anlassfall richtig zu reagieren." In der Wildbachbetreuung arbeitet das städtische Forstamt eng mit der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV), einer Organisation des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, zusammen. Die Wildbachverbauung zeichnet dafür verantwortlich, die Gefahrenbereiche von Wildbächen und Lawinen im Gefahrenzonenplan darzustellen. Sie liefert damit eine wichtige Planungsgrundlage für die betroffenen Dienststellen. Innerhalb des Stadtgebietes bestehen klare Betreuungszuständigkeiten für Wildbäche. Das Forstamt ist für die Wildbachstrecken im Waldbereich zuständig, das Tiefbauamt für die technisch verbauten Gerinne im Siedlungsgebiet.

Waldboden als Schwamm

Die Bodenbeschaffenheit des Waldes, insbesondere des Schutzwaldes, spielt eine wesentliche Rolle zum Schutz vor Hochwasser und Muren. Durch das hohe Wasserrückhaltevermögen des Waldbodens funktioniert dieser wie ein Schwamm. Referatsleiter Ing. Albuin Neuner dazu: „Fallen 100 Liter Wasser auf einen Waldboden, fließen unten nur mehr zehn Liter heraus. Im Gegensatz dazu gibt der Wiesenboden 70 Liter wieder frei."

Um die volle Funktion eines Schutzwaldes nutzen zu können, benötigt es eine gesunde, vitale und stabile Boden- und Waldstruktur. Die unterschiedlichen Baumarten haben verschiedene Licht- und Nährstoffansprüche, was dem gesunden Waldboden zugute kommt. Auch die unterschiedlichen Wurzelsysteme helfen dem Wald, seine Schutzfunktion aufrechtzuerhalten. Wichtig ist, dass in Wildbächen keine Abflusshindernisse, durch umstürzende Bäume oder Ähnliches, vorhanden sind. Ist dies nicht gewährleistet, können bei Hochwasser gewaltige Muren ausgelöst werden.

Hochwasserschutz beginnt über der Waldgrenze

Almflächen auf der Nordkette können nicht soviel Wasser wie ein Wald speichern. Der Boden ist mehrere tausend Jahre alt. Jährlich wird ein Erosionsverlust von Humus von etwa einem Prozent verzeichnet. Zur Verbesserung der Wasserrückhaltung und Minimierung von Erosionen hat das Forstamt in den Almflächen des Höttinger Grabens am „Weiten Berg", wie der Bereich auch genannt wird, vor Jahren eine eigene Grassamen-Mischung händisch ausgesät. Die Erhaltung einer intakten Grasnarbe ist ein wichtiger Beitrag zum vorbeugenden Hochwasserschutz: Je mehr und länger Niederschlagswasser im Boden gespeichert werden kann, umso niedriger ist das Hochwasserrisiko. VL



Hinweis:
Den Info-Folder zum Gefahrenzonenplan finden Sie online unter www.ibkinfo.at/wildwasserschutz



Gefahrloser Schulweg und Verkehrserziehung gehen Hand in Hand

Schon von klein auf gilt im Straßenverkehr der Leitspruch „Augen auf, Ohren auf" des Verkehrssicherheits-Testimonials Helmi. Vor allem zu Schulbeginn wird von Kindergärten und Schulen in Innsbruck verstärkt auf die Zusammenarbeit mit der Polizei, dem ÖAMTC und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit gesetzt.

Im Jahr 2015 verunglückten in Tirol 47 Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren auf dem Weg zur Schule. Die Zahl der Unfälle ist zwar rückläufig, dennoch ist eine breit gefächerte Bewusstseinsbildung bereits ab dem Kindergartenalter wichtig. Auch heuer wurden zum Schulstart in Innsbrucks Kindergärten und Volksschulen verschiedene Initiativen gestartet.

Gemeinsam unfallfrei zur Schule

Die Volksschule Igls ist bei den Themen Verkehrserziehung und sicherer Schulweg zum Beispiel kreativ und engagiert. Bereits im Vorjahr wurde im Nahbereich der Bildungseinrichtung ein acht Meter langer „Straßen-Teppich" aufgemalt, der Autofahrer darauf hinweist, ihr Tempo zu drosseln. Die Einrichtung einer Kinderbushaltestelle am nahegelegenen Parkplatz entschärfte die Verkehrssituation zusätzlich. Eine Besonderheit stellt die Initiative „Schulweg-Buddies" dar. Analog zu den vielerorts bekannten „Pedibus"-Aktionen bekommen SchülerInnen der vierten Klassen immer bei Schulanfang die Aufgabe, ErstklässlerInnen fünf Wochen lang, ausgerüstet mit Schutzwesten, auf ihrem Weg in die Schule zu unterstützen.

Die Volksschule Igls ist darüber hinaus Partner der ÖAMTC-Aktion „Hallo Auto", der Aktion „Zebrastreifen" der Polizei sowie der Initiative „Känguru". Letztere wurde im Frühjahr auch im Kindergarten Sieglanger durchgeführt. Inhaltlich geht es darum, dass Kinder im Auto entsprechend gesichert werden müssen. Oft verleiten kurze Strecken Erwachsene dazu, Kinder ohne Gurt zu transportieren. Mit „Känguru" wird versucht, über



© FOTOWERK AICHNER

„Kinder sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer und am Weg zur Schule vielen Gefahren und Risiken ausgesetzt. Im Rahmen der Verkehrserziehung an Schulen und Kindergärten lernen die Jüngsten erste wichtige Verhaltensregeln."

Stadtrat Ernst Pechlaner

© K. RUDIG

die Kinder bewusstseinsbildend auf ihre Eltern einzuwirken.

Vekehrssicherheit für coole Kids und Teens

Der Umstieg auf die eigenen zwei Räder birgt für Kinder und Jugendliche ein zusätzliches Risiko im Straßenverkehr. Gemeinsam mit der Polizei werden SchülerInnen der vierten Klassen auf die Fahrradprüfung vorbereitet. Im Frühjahr 2016 sind rund 900 Innsbrucker SchülerInnen aus 52 Schulklassen zur Fahrradprüfung angetreten. Knapp 760 bestanden nach dem schriftlichen Teil in den Schulen auch den Praxistest im Verkehrspark Speckbacherstraße.

Für viele Jugendliche ist das Moped oft der Einstieg in die motorisierte Verkehrsteilnahme. Gleichzeitig gehören sie zu den gefährlichsten Verkehrsmitteln: MopedlenkerInnen haben im Vergleich zu PKW-LenkerInnen ein rund zehnmal höheres Unfallrisiko. Um dieses nachhaltig zu senken und Gefahren von Übermut sowie inadäquatem Verhalten im Straßenverkehr aufzuzeigen, bieten die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und das Kuratorium für Verkehrssicherheit im ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum Innsbruck den Erlebnisworkshop „Sicher auf zwei Rädern" an. Dieser wurde im vergangenen Jahr auch an der Polytechnischen Schule in der Siegmairstraße durchgeführt. KR

Tipps für einen sicheren Schulweg

- Erwachsene sind Vorbilder, deshalb ist es wichtig, sich richtig zu verhalten.
- Der kürzeste Weg zur Schule ist dabei nicht immer der sicherste. Oft sind kleine Umwege mit Schutzwegen oder Ampeln sicherer.
- Erwachsene sollten das Verhalten mit ihren Kindern beim Überqueren der Straße bzw. im Bus und an der Bushaltestelle trainieren.
- Beim Überqueren einer Straße immer nach beiden Seiten schauen, bevor man losgeht, und während des Querens der Straße den Verkehr im Auge behalten – auch auf dem Schutzweg.
- Im Auto ist ein altersgerechter Kindersitz erforderlich. Kinder sind unbedingt anzuschnallen.
- Kinder bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr müssen beim Radfahren einen Radhelm tragen (Radhelmpflicht). Das gilt auch, wenn das Kind in einem Fahrradanhänger transportiert wird oder auf einem Fahrrad mitgeführt wird.




© P. POCK

Sicheres Zuhause: Barrierefreiheit und Brandschutz

„My home is my castle" ist ein Leitspruch, der vielen aus der Seele spricht. Die Themen Barrierefreiheit und Brandschutz steigern Wohnkomfort und Sicherheitsgefühl. Letzteres verlangt aber Eigeninitiative.

Barrierefreiheit und Brandschutz sind Themen, die in öffentlichen Bauten schon lange Usus sind. Im Vordergrund steht dabei die Sicherheit der BürgerInnen und NutzerInnen. Im privaten Bereich und vor allem im Wohnbau gibt es zur Barrierefreiheit keine gesetzlich verankerten Vorgaben. Beim Thema Brandschutz sieht die Sachlage anders aus: Hier gelten die Vorgaben der österreichweit geltenden OIB-Richtlinie 2 und die Tiroler Feuerpolizeiordnung.

Barrierefrei bauen in Innsbruck

Barrierefreies Wohnen orientierte sich lange Zeit an der Altersentwicklung der Bevölkerung. Aktuell steigen Bewusstsein und Sensibilität für diesen Bereich, da der Nutzen für die gesamte Bevölkerung augenscheinlich ist. Allein wenn zum Beispiel auf Türabsätze und Stufen verzichtet wird, kommt dies nicht nur älteren Menschen, sondern gleichzeitig auch Familien mit Kindern zugute.
Als eines der Leuchtturmprojekte in diesem Bereich gilt die Wohnanlage „Sillblock" in der Sebastian-Scheel-Straße, die im Frühjahr 2016 mit dem Zertifikat „Sicheres Wohnen" ausgezeichnet wurde. Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) holte sich als Bauträger dabei den Verein Sicheres Tirol – einen Vorreiter im Bereich barrierefreier und anpassbarer Wohnbau – ins Boot. Gemeinsam wurde mit dem „Sillblock" ein Projekt entwickelt, das eine vorausschauende konstruktive Planung sowie leistbares und zugleich sicheres Wohnen für mehrere Generationen ermöglicht. Insgesamt ein Win-Win-Effekt, denn es können dadurch später mögliche Umbaukosten vermieden werden.

Nachrüsten schafft Komfort

Nicht jedes Wohngebäude kann neu errichtet und damit barrierefrei werden. Die IIG rüstet in Sachen Wohnkomfort deshalb regelmäßig nach. BewohnerInnen der Anlagen Gumppstraße, Defreggerstraße, Lindenstraße, Heiliggeiststraße, Sebastian-Scheel-Straße, Pembaurstraße und der Langstraße freuen sich über nachträglich errichtete Aufzüge. Über die gesetzlich vorgeschriebenen Normen hinaus rüstete die IIG auf Wunsch der MieterInnen ihre Neubauten in der Premstraße und der Schullnerstaße mit nachträglichen Türantrieben aus.


© FOTOWERK AICHNER

„Barrierefreies Wohnen ist ein Zukunftsthema. Mir persönlich ist es ein großes Anliegen, dass die Menschen so lang wie möglich in ihren eigenen vier Wänden bleiben können. Beim Brandschutz ist die aktive Mithilfe und Mitarbeit jeder Bewohnerin und jedes Bewohners gefragt. Bauträger und Hausverwaltungen können nur die technischen Voraussetzungen schaffen."
Stadtrat Andreas Wanker

Brandschutz: Vorsicht ist besser als Nachsicht

Bereits bei der Errichtung von Gebäuden spielt der vorbeugende Brandschutz eine zentrale Rolle, damit im Ernstfall eine Ausbreitung des Brandes verhindert bzw. eingedämmt werden kann. Besondere Gefahrenquellen in diesem Zusammenhang bergen u. a.



Die Wohnanlage Sillblock ist für Wohnungsstadtrat Andreas Wanker und IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler ein Paradebeispiel für die perfekte Umsetzung von barrierefreiem Planen und Bauen.

verstellte Flucht- und Rettungswege und verparkte Feuerwehrzufahrten. Zur aktiven Brandschutzvorsorge gehört darüber hinaus, dass brandgefährliche Stoffe entsprechend ihrem Gefahrenpotenzial gelagert werden. Zudem müssen der Gashaupthahn, der Elektroverteiler und der Wasserhaupthahn gemäß ÖNORM F 2030 gekennzeichnet und frei zugänglich sein.

Die IIG stellt sich diesem fortwährenden Thema einerseits durch bauliche Maßnahmen und andererseits durch die technische Ausstattung. Ohne die Mitarbeit der BewohnerInnen ist dies jedoch nicht zielführend. Allgemeine Bestimmungen sind teilweise in den jeweiligen Hausordnungen festgeschrieben. Darüber hinaus hat die Immobiliengesellschaft gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) und dem Sicherheitsinformationszentrum die Initiative ergriffen und einen Folder entwickelt. Neben gezielten Infoschreiben an EigentümerInnen und MieterInnen schärfen kreative Angebote, wie beispielsweise Sperrmüllaktionen unter dem Motto „Fluchtwege retten Leben" oder gemeinsame Brandschutz-Informationstage mit der BFI, die Sensibilität für dieses Thema. KR





Im Bereich Kranebitten und Hötting-West sind neue Wohnungen, Grünflächen und Büroräumlichkeiten geplant.

© STADT INNSBRUCK

1.500 neue Wohnungen für Hötting-West und Kranebitten

Masterplan für ersten Entwicklungsraum wird präsentiert

Für eine positive Weiterentwicklung der Stadtteile Hötting-West und Kranebitten stellte der Innsbrucker Stadtsenat im August 2016 die Weichen. 1.500 neue Wohnungen und bis zu 700 Arbeitsplätze werden beim sogenannten „Entwicklungsraum 1" am Talboden westlich der technischen Universität und am südlichen Harterhofplateau realisiert. Grundlage für die Planungen ist eine Potenzialanalyse, deren Ergebnisse im Herbst 2014 bei einem öffentlichen Workshop im Congress mit der Bevölkerung diskutiert wurden. Darauf aufbauend hat ein ExpertInnenteam aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau und Architektur, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung und Umwelt gemeinsam mit öffentlichen Dienststellen die Planungen für den „Entwicklungsraum 1" weiter konkretisiert. Der aktuelle Planungsstand wird am 06. Oktober, um 19:00 Uhr, im Kolpinghaus interessierten BürgerInnen präsentiert.

Am Donnerstag, 06. Oktober 2016, um 19:00 Uhr, findet im Kolpinghaus Innsbruck (Viktor-Franz-Hess-Straße 7) eine öffentliche Informationsveranstaltung zu den Plänen in Hötting-West und Kranebitten statt. VertreterInnen der Stadtregierung präsentieren mit ExpertInnen den aktuellen Planungsstand.

Verkehrsberuhigter Wohn- und Arbeitsstandort

„Das neu geplante Quartier wird ein attraktiver urbaner und autoreduzierter Wohn- und Arbeitsstandort. Die vier übergeordneten Baufelder sind strategisch positioniert, so finden generationenübergreifendes Wohnen, soziale Infrastruktur, studentisches Leben sowie Büros Platz", erläutert Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Im Zentrum des Entwicklungsgebietes liegt der autofreie Quartiersplatz. Grünflächen und Wohngebäude werden bei dem Projekt in Einklang gebracht. Der Lohbach und die Birnbaumallee am Harterhofplateau werden als Erholungsflächen genutzt. Wesentlich für die Planungen, die auf eine Potenzialanalyse aus dem Jahr 2014 aufbauen, ist unter anderem die Trassenführung der Straßen- und Regionalbahn.

Weichen für nächste Schritte gestellt

Der Innsbrucker Stadtsenat nahm heuer im August den Ergebnisbericht als Grundlage für weitere Planungsschritte zur Kenntnis ebenso wie die Trassenführung der Straßen- und Regionalbahn, die für die zweckmäßige Erschließung des erweiterten Siedlungsgebietes und Kranebitten den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) als Grundlage dient. SAKU

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe für den Fraktionsbeitrag erfolgt rotierend durch die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen analog zur „Aktuellen Stunde".
Da im vergangenen Monat keine Gemeinderatssitzung mit einer „Aktuellen Stunde" stattgefunden hat, gab es diesmal keinen Themen-Vorschlag. Die Fraktionen konnten ihren Beitrag nach einem selbst gewählten Thema verfassen.
Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 20. Oktober, dabei: Die „Aktuelle Stunde" zu Beginn der Gemeinderatssitzung wird ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Flüchtlingskrise: das Sicherheitspaket wirkt

Innsbruck hat in der Flüchtlingskrise seinen Solidarbeitrag geleistet. Jetzt geht es nicht mehr um die Schaffung neuer Unterkünfte, sondern um bessere Rahmenbedingungen und die Stärkung der Sicherheit in den bestehenden Einrichtungen. Die Stadt Innsbruck hat gemeinsam mit dem Land Tirol daher ein Paket in der Höhe von 4 Millionen Euro geschnürt, um die Betreuungs- und Sicherheitsstrukturen in den Flüchtlingsunterkünften zu verbessern. Wir haben damit die richtigen und notwendigen Schritte insbesondere auch für die Sicherheit der Bevölkerung gesetzt. Jetzt geht es um die rasche Abwicklung der Asylverfahren, um rechtlich zu klären wer hier bleiben darf oder konsequenterweise zurückgeführt werden muss. Verpflichtende Wertekurse müssen den Asylberechtigten unsere Prinzipien wie Religions- und Meinungsfreiheit oder Gleichstellung von Mann und Frau vermitteln. Wer bei uns leben will, muss unser Rechtswesen und unsere Werte akzeptieren und auch seine Pflicht zur Integration wahrnehmen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

amtsführender Stadtrat
Franz Xaver Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann

www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Innsbruck ist lebenswert – das soll so bleiben!

Ein wunderbarer Sommer mit zahlreichen Angeboten in den Bereichen Freizeit, Natur und Kultur liegt hinter uns. Aber auch der Herbst bietet in Innsbruck zahlreiche wunderbare Möglichkeiten, sich zu erholen und das Freizeitangebot zu nutzen. Sei es eine Wanderung am Patscherkofel oder ein Besuch der Nordkette mit atemberaubendem Blick auf die Stadt. Ein Ausflug zu den städtischen Almen oder in das kürzlich revitalisierte Moor in Tantegert - Innsbrucks Naherholungsräume bieten für jeden etwas.
Mit dem Freizeitticket, welches mit 50.000 Stück eine wirkliche Erfolgsgeschichte ist, stehen Familien zahlreiche Einrichtungen wie Bergbahnen, Schwimmbäder oder Museen zu einem attraktiven Preis offen.
Weiterhin werden wir uns hier für die Einführung einer monatsweisen Bezahlmöglichkeit einsetzen.
Es sind die vielen Möglichkeiten, die Innsbruck so lebenswert machen. Wir werden auch in Zukunft mit Ihrer Unterstützung alle Kraft dafür aufwenden, diese hohe Lebensqualität zu erhalten und auszubauen.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Herzlichst
Ihre Bürgermeisterin

Mag.ª Christine
Oppitz-Plörer
Bürgerbewegung
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Die Tram verbessert unseren Lebensraum

Rechtzeitig zu Schulbeginn wurde die neue Straßenraumgestaltung im Zuge des Trambaus entlang der Kranebitter Allee fast abgeschlossen – die großen neuen Alleebäume im Norden kommen im Herbst.
Aber schon jetzt ist klar: Die Tram hat unseren Lebensraum entlang der Allee massiv aufgewertet. Durch die Verlegung der Landesstraße Richtung Flughafen sind Individualverkehr und Lärm spürbar von den Wohnhäusern abgerückt, während die Öffis näher zu den Menschen gekommen sind. Die neue Kreuzung beim Vögelebichl hat das jahrzehntelange Chaos beseitigt und RadlerInnen sowie FußgängerInnen komfortable Möglichkeiten geschaffen. Und nicht zuletzt hat die Nebenfahrbahn der Allee eine massive gestalterische Aufwertung erfahren. Dass dort munter Wohnungen gebaut werden, kommt nicht von Ungefähr.
Alle TramskeptikerInnen kann ich daher nur ersuchen: Kommen Sie vorbei, schauen Sie sich das an – der Vergleich alt - neu macht einfach sicher!

Klubobfrau
Uschi Schwarzl
uschi.schwarzl@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Tradition heißt, die Glut anzufachen!

Nach 22 Jahren schied Dr.in Marie-Luise Pokorny-Reitter mit 1.9.2016 aus dem Innsbrucker Gemeinderat aus. „Es war sehr schön, gemeinsam Positives für die InnsbruckerInnen in die Wege leiten und umsetzen zu können." Auch GRin Sophia Reisecker, BA, widmet sich ab 1.9. einer neuen beruflichen Herausforderung in Wien und ist zukünftig bei der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier für die europäische Vertretungs- und Vernetzungsarbeit zuständig. Auf inhaltlicher, politischer und vor allem auch persönlicher Ebene werden wir unsere zwei Gemeinderätinnen a. D. sehr vermissen!
Mag.a Selma Yildirim und Ruth Blaser-Hajnal, MA werden als ordentliche Gemeinderätinnen unserer Landeshauptstadt ihr Engagement und ihre Kompetenzen in die Innsbrucker Stadtpolitik einbringen. Beide Mandatarinnen sind bereits seit vielen Jahren politisch sehr aktiv und haben auch schon in der Vergangenheit wichtige sozialdemokratische Schritte für die Menschen in Innsbruck gesetzt.

Klubobmann GR
Arno Grünbacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Neue Wohnungen für unsere Leut'

In Innsbruck wurde in den vergangenen Monaten und Jahren viel gebaut, die Bebauung des Campagnereiter-Areals steht in den Startlöchern und mit dem Bereich Lohbach West/Harterhof soll ein weiteres großes Gebiet baulich erschlossen werden.
Aus unserer Sicht dient aber der unter dem Vorwand, „leistbares Wohnen" schaffen zu wollen, betriebene öffentliche bzw. „gemeinnützige" Wohnbau seit Jahren vor allem der Förderung von weiterem Zuzug nach Innsbruck sowie insbesondere der Wohnraumbeschaffung für Drittstaaten-Ausländer. Diese Entwicklung, durch die Teile der Stadt bereits zu sozialen bzw. kulturellen Brennpunkten geworden sind, ist für die Liste Rudi Federspiel untragbar.
Innsbruck braucht keinen Zuzug sondern Unternehmensansiedelungen. Und Innsbruck muss lebenswerte Heimat für die eigenen Bürger bleiben bzw. wieder werden. Wenn die Öffentliche Hand schon am Wohnbaumarkt mitmischen will, muss klar sein, dass Einheimische, vor allem junge Familien, die Begünstigten sind!

Klubobmann GR
Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Preis vom Freizeitticket um 3-fachen Index erhöht.

Nachdem Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer im vergangenen Jahr versprochen hat, mit dem Freizeitticketverbund über eine andere Zahlungsmodalität zu verhandeln, ist inzwischen wiederum eine Erhöhung um mehr als 3-fache des Verbraucherpreisindex vorgenommen worden. Die Familienfreundlichkeit hört sich hier für viele Innsbrucker Familien auf. Für eine 4-köpfige Familie mit zwei Kindern unter 16 Jahren sind knapp € 1.100 auf einmal zu bezahlen. Deshalb fordert die FPÖ Innsbruck die Einführung einer Teilzahlungsmodalität wie beim IVB Jahresticket, wo eine monatliche Abbuchung möglich ist. Wir wollen den Innsbruckerinnen und Innsbrucker, vor allem den Familien, das Schifahren ermöglichen, ohne das Familienbudget extrem zu belasten. Innsbruck rühmt sich teils zu Recht als Sportstadt. Alle Bahnen im Raum Innsbruck haben vom Tourismusverband Millionen Euros bekommen, für die Kunden steigen die Preise aber jährlich.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Komm.-R
Winfried Vescoli
Stv. KO GR Vzlt. Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

SICHERHEIT MACHT: DES VOLKES WACHT!!!

Pirat „gib' acht, was spricht die tiefe Mitternacht? Die Welt ist tief & tiefer als der Tag gedacht. Tief ist ihr Weh"...und ihr Verlangen nach Frieden & Sicherheit. Was der alte Fritz Nietzsche für den Seelen-Menschen dichtete, denken wir jetzt zu uns. Wir Besorgte denken, dass die Ursachen vom Weh der Welt mit Geld allein bestenfalls von oben herab verwaltet, aber nicht zu bereinigen sind. Wer das Zeit-Problem schlechthin ignoriert, schafft Unsicherheit. Wer zahlt die Rechnung dafür? So besinnt man sich auf eine quasi sonderkommissarische Vernetzung von Gefährdeten, Polizei & Sozialarbeit. Ehrenamtliche SICHERHEITSWACHT in Bayern wird verdoppelt. Für Gottes Lohn? Nein, immerhin 8 Euro pro Stunde den honorablen Wächtern. Nicht umsonst kommt HONORAR vom römischen honor, was auf einen EHRENWERTEN hindeutet. Der bayerische Innenminister: „Reich wird man damit nicht, aber es ist Anerkennung." Genau! Doch nicht nur bei Wahlen! Rechnungen bezahlen!! Spannend der kommende Schluss-Saldo zur BP-Wahl 2016.



GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Sorge der Menschen füreinander

Menschlich und finanziell sind Menschen oft nicht vorbereitet für krankheits- oder altersbedingte Einschränkungen. Es ist dem Seniorenbund ein großes Anliegen, dass der Mensch ohne Angst und Sorge dem Alter entgegengehen kann. Neben der finanziellen Frage geht es um menschliche Zuwendung in der ambulanten und Ganztagesbetreuung. 2020 werden zusätzlich 30.000 Pflegekräfte in Österreich benötigt. Für uns ist es auch wichtig, der Vereinsamung älterer Menschen mit Informationsveranstaltungen, Stubennachmittagen, Fahrten, gemeinsamen Feiern und Erlebnissen entgegenzuwirken. Dabei findet sich menschliche Nähe und ergeben sich Freundschaften, hier kann man seine Ängste und Wünsche aussprechen und darf mit Hilfe rechnen. Viele ältere Menschen haben die Angst, daß unser gutes Sozialsystem zerbrechen könnte. Der einheimische Hilfsbedürftige darf nicht das Gefühl bekommen, dass er wegen der notwendigen Hilfe für Flüchtlinge hintangereiht wird. Dies alles sind Herausforderungen, auch in Innsbruck, um die sich die Vertreter der Innsbrucker Senioren besonders annehmen.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

Ersatzgemeinderat
Klara Neurauter

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

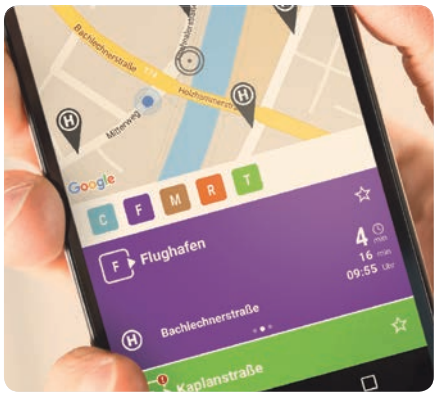


© APA-FOTOSERVICE/SCHEDL

DI Martin Baltes (3. v. li.) nahm in Wien den VCÖ-Mobilitätspreis entgegen.

Ausgezeichnete App

In der App IVB-Scout werden neben den Haltestellen- nun auch die Stadtrad-Standorte angezeigt. Zusätzlich wurde die App für die Bedienungshilfe VoiceOver optimiert und wurde kürzlich mit dem VCÖ-Mobilitätspreis 2016 prämiert.



© IVB

Nach einer Frischzellenkur im Dezember 2015 wurde der IVB-Scout noch weiter verbessert und optimiert. Die App liefert neben Echtzeit-Abfahrtszeiten von Bus, Tram und Nightliner nun auch Infos zu den Stadtrad-Standorten. In der Karte werden die Stadtrad-Stationen angezeigt, an denen Räder ausgeliehen und wieder zurückgegeben werden können – inklusive wie viele Räder dort aktuell verfügbar sind.

Auch Blinde und Sehbehinderte sollen den IVB-Scout gut bedienen können, weshalb die App für die vielgenutzte Bedienungshilfe VoiceOver überarbeitet wurde. Wenn VoiceOver eingeschaltet ist, reduziert sich die Anzeige in der App auf das für blinde und sehbehinderte Menschen Wesentliche, nämlich die Abfahrtszeiten aller IVB-Linien an einer ausgewählten Haltestelle.

Innovatives Angebot

Der IVB-Scout hat kürzlich den VCÖ-Mobilitätspreis 2016 in der Kategorie „Öffentlicher Verkehr in der Stadt" gewonnen. Beim VCÖ-Mobilitätspreis werden innovative Projekte für eine klimafreundliche, saubere und platzsparende Mobilität prämiert. Beim 25. VCÖ-Mobilitätspreis Österreich konnten auch Privatpersonen online mitbestimmen. Das Ergebnis des Online-Votings ergab gemeinsam mit der Fachjury-Wertung das Gesamtergebnis. ■

IVB INNS' BRUCK



25 Jahre Chorus sine nomine, Festkonzert: Brahms, the Gospel & Me am Samstag, 25. Oktober, 19:30 Uhr, in der Pfarrkirche Pradl

© THERESA PEWAL

Veranstaltungskalender

Samstag, 01. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Leobühne, 20:00 Uhr: Das perfekte Desaster-Dinner, Komödie

pmk, 20:00 Uhr: Darkwell CD Releaseparty, Sin Deadly Sin Gothic Metal by Bühne Ibk

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: konzertanz. Ljuba Avvakaumova: „Lebenswanderer" – ein Tanztheater, H. Villa-Lobos: Konzert für Gitarre und Orchester, Solistin: Stella Maria Schletterer

Treibhaus, 20:05 Uhr: Alf Poier, The Making of A. P., 20 Jahre Bühnen-Jubel-Nachreichung

Sonntag, 02. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Olympiaworld, 19:00 Uhr: Lord of the Dance

Vier und Einzig, 19:00 Uhr: konzertanz. Ljuba Avvakaumova: „Lebenswanderer" – ein Tanztheater, H. Villa-Lobos: Konzert für Gitarre und Orchester, Solistin: Stella Maria Schletterer

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Viel zu Heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Villa Blanka, 19:30 Uhr: Des Volkslieds neue Kleider, Vokalensemble-Stimmen

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tatort: Treibhaus, ein Sonntäglich-Kriminologisches Public Viewing

Montag, 03. Oktober 2016

Treibhaus, 20:05 Uhr: Wort am Montag; Ein Abend mit Armin Thurnher

Dienstag, 04. Oktober 2016

Treibhaus, 20:05 Uhr: Justus Neumann, Nestroy, Häuptling Abendwind oder: Kaufe Niere – Bezahle bar

Mittwoch, 05. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Landschaftliche Pfarre Mariahilf, 20:00 Uhr: J.S. Bach under Choral – Pro Arte Chor Fulpmes

Olympiaworld, 20:00 Uhr: Zucchero

Treibhaus, 20:00 Uhr: Herbert Haider & Die Comedy Hirten, In 80 Tagen um die Welt

Donnerstag, 06. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel

Canisianum, 20:00 Uhr: Reise durch Europa – Eine musikalische Begegnung der Nationen, Werke von J.S. Bach, G.F. Händel, J.D. Zelenka, u.a. (**19:15 Uhr:** Vorkonzert)

pmk, 20:00 Uhr: Black Inhale & Support Pure Metal by Der Euler

Treibhaus, 20:15 Uhr: Maschek – Fake! In Wahrheit falsch

Freitag, 07. Oktober 2016

Audioversum, 17:00 Uhr: RatzFatz – Musik zum Zuhören und Mitmachen

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Treibhaus, 19:30 Uhr: Es lebe die Welt – Weltfest 2016 mit Aynur Dogan & Cemil Qocgiri Enbsemble, Iriepathie & Band uva.

Bogentheater, 20:00 Uhr: Sophie & ich, Theaterstück von Ursula Kohlert

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

➜

pmk, 21:00 Uhr: Destroyed But Not Defeated, Tents Indie Rock by Trio Flanell

Samstag, 08. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Oliver! Musical nach Charles Dickens' „Oliver Twist". Buch, Gesangstexte und Musik von Lionel Bart

GEA Geschäft, Veranstaltungssaal, 19:30 Uhr: Konzert des Streichtrios der Akademie St. Blasius

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

Bogentheater, 20:00 Uhr: Sophie & ich, Theaterstück von Ursula Kohlert

Leobühne, 20:00 Uhr: Das perfekte Desaster-Dinner, Komödie

Weekender, 20:00 Uhr: Kytes (de)

pmk, 20:00 Uhr: The Tract, Raped Caracass, Krankenhaus Neo-Thrash & Melodic Death by Bühne Ibk.

Treibhaus, 20:15 Uhr: Maschek - Fake! In Wahrheit falsch; **21:00 Uhr:** Iro Rantala, My working class Hero. Rantala plays Lennon

Sonntag, 09. Oktober 2016

Tiroler Landestheater [K2], 11:00 Uhr: Einführung Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 15:00 Uhr: Oliver! Musical nach Charles Dickens' „Oliver Twist". Buch, Gesangstexte und Musik von Lionel Bart

Bogentheater, 20:00 Uhr: Schnecken auf einer Plane, es spielt die Theatergruppe unterGschicht

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tatort: Treibhaus, ein Sonntäglich-Kriminologisches Public Viewing; **20:16 Uhr:** Tagebuch Slam. Stell dich deinen Jugendsünden

Montag, 10. Oktober 2016

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Blues Session

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday

Dienstag, 11. Oktober 2016

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:15 Uhr: Werkstatt Konzert



© KLAUS PICHLER

Elektro Guzzil – Live Techno Band aus Wien am Freitag, 28. Oktober, im pmk

Mittwoch, 12. Oktober 2016

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 09:30 Uhr: Gesprächskonzert Oberstufe

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 20:00 Uhr: 1. Kammerkonzert – Gautier Capuçon, Frank Braley

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Viel zu Heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Treibhaus, 20:30 Uhr: Nils Molvaer & Band, Klänge aus dem hohen Norden

pmk, 20:00 Uhr: TIDES fromNebula Postrock by Poison For Souls

Donnerstag, 13. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Casino Innsbruck, 19:00 Uhr: One Night in Vegas mit Gregor Glanz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:30 Uhr: Vorkonzert „Jugendphilharmonie" mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Suckert & Lenz, Mein Schatz im Silbersee

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 1. Symphoniekonzert

Treibhaus, 20:05 Uhr: HI 5, Minimal Jazz Chamber Music

Freitag, 14. Oktober 2016

Casino Innsbruck, 19:00 und 21:00 Uhr: One Night in Vegas mit Gregor Glanz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:30 Uhr: Vorkonzert „Jugendphilharmonie" mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Novum, 19:30 Uhr: „Once we had a dream – Es war einmal ein Traum", Musical-Drama

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 1. Symphoniekonzert

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Weekender, 20:00 Uhr: Norman Stolz (at)

pmk, 20:00 Uhr: Scarabeusdream, Hoolshopper New Noise by Innpuls Musikimport

Treibhaus, 21:00 Uhr: Roland Neuwirt & seine Extremschrammeln. Das Ende vom Lied

Samstag, 15. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Probebühne, 11:00 Uhr: Klangstunde 1, Das Schlagwerk

InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee, Premiere blau

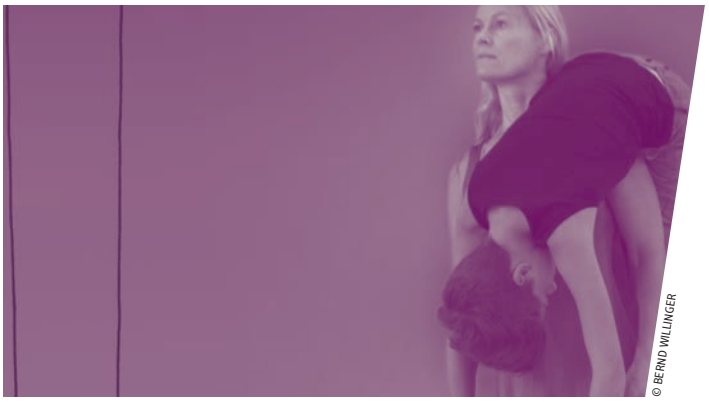
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Viel zu Heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue



© BARBARA LINCETTO

1. Symphoniekonzert am 13. und 14. Oktober, Congress Innsbruck, Saal Tirol: Das Intermezzo aus Puccinis Oper „Manon Lescaut"ist ein Klassiker auch auf der Konzertbühne.



© BERND WILLINGER

Die deutsch-russische Choreografin Ljuba Avvakumova präsentiert am 01. und 02. Oktober im Vier und Einzig ihr berührendes Tanztheaterstück „Lebenswanderer".

Pfarrkirche Pradl, 19:30 Uhr: Jeunesse, Festkonzert, 25 Jahre Chorus sine nomine

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Leobühne, 20:00 Uhr: Das perfekte Desaster-Dinner, Komödie

Treibhaus, 20:05 Uhr: Daniel Glattauer. Die Wunderübung. Anita Köchl, Edi Jäger & Georg Clementi

pmk, 22:00 Uhr: Space Disco #1: Daniele Baldelli, Rodney Hunter live! *music from the past, the present and the future *by Kulturkollektiv Contrapunkt & Space Disco

Sonntag, 16. Oktober 2016

Tiroler Landestheater [K2], 11:00 Uhr: Einführung Mayerling, Tanzmatinee

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tatort : Treibhaus, ein Sonntäglich-Kriminologisches Public Viewing

Montag, 17. Oktober 2016

Treibhaus, 20:05 Uhr: Thomas Marer. Der Tolerator, Kaberett; **20:30 Uhr:** Laszlo Demeter

Dienstag, 18. Oktober 2016

Die Bäckerei, Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Junges TSOI, Klassik Lounge, Moz-Art

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 1. Meisterkonzert – Khatia Buniatishvili, Orchestra Della Svizzera Italiana

Treibhaus, 20:05 Uhr: Thomas Maurer. Der Tolerator, Kaberett; **20:30 Uhr:** Kimmo Pohjonen, Akkordeon, Solo, Finnland

Mittwoch, 19. Oktober 2016

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Suckert & Lenz, Mein Schatz im Silbersee

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feldforschung. Protokoll einer mageren Ausbeute, Erntehelfer & Gütesiegel; **20:15 Uhr:** Polat Trio, Türkei, Mali

pmk, 20:45 Uhr: Ultha, Sun Worship Black Metal by skin on marble

Donnerstag, 20. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Weekender, 19:00 Uhr: Trümmer (DE)

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feldforschung. Protokoll einer mageren Ausbeute, Erntehelfer & Gütesiegel; **20:15 Uhr:** Austrofred Academy

Freitag, 21. Oktober 2016

Audioversum, 16:00 Uhr: ConTakt: Kinderkonzert: Ohrenweh vom hohen C oder: Wie der Drache die Trompete verschluckte

Museum Goldenes Dachl, 19:00 Uhr: Tristan und Isolde, Ch. Kayed (Erzähler), U. Töchterle (Rebec, Fiedel), A. Rittler (Saz), M.-T. Adelsberger (Maultrommeln, Trommeln), G. Heel (Sänger, Fiedel, Drehleier) und M. Schick (Flöten, Dudelsack)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Oliver! Musical nach Charles Dickens' „Oliver Twist". Buch, Gesangstexte und Musik von Lionel Bart

Casino, 19:30 Uhr: Nina Hartmann und Oliver Lendl „Match me, if you can"

Bogentheater, 20:00 Uhr: Mord an Bord, Kriminalstück von Agatha Christie

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Weekender, 20:00 Uhr: Schmutzki (de)

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde, Jo Stöckholzer & Band

pmk, 20:30 Uhr: Zig Zags, Kaschorros Wiciados, Beesus Trash Metal & Metal Punk by lovegoat

Samstag, 22. Oktober 2016

InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee, Premiere rosa

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Bogentheater, 20:00 Uhr: Mord an Bord, Kriminalstück von Agatha Christie

Casino Innsbruck, Casineum, 20:00 Uhr: Tyrolean Pipe Band Jubiläumskonzert

Leobühne, 20:00 Uhr: Das perfekte Desaster-Dinner, Komödie

pmk, 20:00 Uhr: Drongos for Europe, Gassenstroiner UK Punk by Rude Sounds

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Weekender, 20:00 Uhr: Uncle Acid & The Deadbeats (uk)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

Sonntag, 23. Oktober 2016

Tiroler Landeskonservatorium, 11:00 Uhr: Années de Pélerinage

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

→

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Einige Nachrichten aus dem All; kluges, umfassendes und unverschämtes Stück der Gegenwartsdramatik

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hamilton De Holanda, Bossa Negra. Der Mandoline-Weltmeister aus Brasilien

Montag ,24. Oktober 2016

Treibhaus, 20:30 Uhr: Bill Frisell – „When You Wish Upon a Star"

Dienstag, 25. Oktober 2016

Weekender, 20:00 Uhr: Audio88 & Yassin

Treibhaus, 20:30 Uhr: Martin Tingvall, Piano Solo, Schweden; **22:05 Uhr:** Gang Starr Foundation

pmk, 20:30 Uhr: 15 Jahre FM4 Soundpark, We Walk Walls, Ash my Love, New Wave Indiepop & Delta Bluespunk by workstation

Mittwoch, 26. Oktober 2016

Georgskapelle; ganztags: Tag der offenen Tür im Landhaus, Konzert

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Suckert & Lenz, Mein Schatz im Silbersee

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Treibhaus, 20:30 Uhr: Marc Ribot´s Ceramic Dolc



© EVANS

18. Oktober 2016, Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 1. Meisterkonzert, Khatia Buniatishvili (Klavier), Orchestra Della Svizzera Italiana



© FOTOENGEL, HALL/FORSCHUNGSINSTITUT BRENNER-ARCHIV.

Szenenbild aus der Exl-Bühnen-Produktion „Die goldene Stadt" von Richard Billinger

Ausstellung erzählt die Geschichte der Exl-Bühne

Die legendäre Exl-Bühne ist vor allem alteingesessenen InnsbruckerInnen ein Begriff. Die Bühne hatte ihre Heimat einst in Pradl, später in Wilten und schlussendlich im Saggen.

Unter dem Motto „Eine Vorstellung der Exl-Bühne" wird die Geschichte der Bühne im Stadtarchiv/Stadtmusem im Rahmen einer Ausstellung aufgearbeitet. Die Exl-Bühne wurde in den rund 50 Jahren ihres Bestehens eine europäische Institution, die in München, Berlin, Hamburg, Prag und Wien vor vollen Häusern spielte. Wie das möglich war und wer die Exls überhaupt waren – diese und noch mehr Fragen werden beantwortet. Darüber hinaus wird erläutert, was die Exls anders gemacht haben als andere Tiroler Ritter- und Bauernspiele zuvor, wer die Texte schrieb und wieso das deutschsprachige Publikum in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gerade diese Volksstücke sehen wollte. Für die Ausstellung wurde in den Schatzkisten der Archivbestände in Innsbruck und Wien geforscht. Dabei war die Vorgangsweise meist nicht chronologisch, sondern thematisch. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Donnerstag, 29. September, um 18:00 Uhr, im Stadtarchiv/Stadtmuseum statt. Weitere Öffnungszeiten sind im Ausstellungskalender. KR

Donnerstag, 27. Oktober 2016

Georgskapelle; 17:00 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feldforschung. Protokoll einer mageren Ausbeute, Erntehelfer & Gütesiegel; **20:30 Uhr:** Renato Borghetti e Grupo, Chacarera, Brasil

pmk, 20:30 Uhr: The Atomic Bitchwax, Avon Stoner & Heavy Rock by Poison For Souls

Freitag, 28. Oktober 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Kammerspiele, 20:00 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feldforschung. Protokoll einer mageren Ausbeute, Erntehelfer & Gütesiegel;

pmk, 20:30 Uhr: Elektro Guzzi, Identikit Live Techno & Electronica by workstation

Samstag, 29. Oktober 2016

Innenstadt, 11:00 Uhr: Volksmusik erobert Innsbruck, 80 Volksmusikgruppen aus dem gesamten Alpenraum

InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Oliver! Musical nach Charles Dickens' „Oliver Twist". Buch, Gesangstexte und Musik von Lionel Bart

Kammerspiele, 19:30 Uhr: Viel zu Heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Bogentheater, 20:00 Uhr: Spohie & ich, Theaterstück von Ursula Kohlert

Leobühne, 20:00 Uhr: Das perfekte Desaster-Dinner, Komödie

Weekender, 20:00 Uhr: Breakdown of Sanity

pmk, 21:00 Uhr: Couscous & Boris Hauf, Xenofox Lärm, Chaos und Harmonie by Trio Flanell

Sonntag, 30. Oktober 2016

Kulturgasthaus Bierstindl, 10:00 Uhr: Frogo und Lele mit Kathrin Wagner

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 15:00 Uhr: Oliver! Musical nach Charles Dickens' „Oliver Twist". Buch, Gesangstexte und Musik von Lionel Bart

pmk, 20:00 Uhr: Nine Eleven, Geraniüm Hc Punk & Melodic Neo Crust by Gurx Turmoil

Treibhaus, 20:05: Candy Dulfer & Funky Stuff; **20:15 Uhr:** Tatort: Treibhaus, ein sonntäglich-kriminologisches Public Viewing

Montag, 31. Oktober 2016

Treibhaus, 20:05 Uhr: Karl Seglem & Das Eple Trio. Nordic Balm, Norwegen

pmk, 21:00 Uhr: Sound Zero's Superobscure Halloween Bash by Sound Zero



© ANDY STONE PHOTO

Menschenbilder-Ausstellung – bis 18. Oktober am Landestheater Vorplatz



©MAX SPIELMANN INNSBRUCK @GALERIE AUGUSTIN

In der Galerie Augustin bis 23. Oktober: Prof. Max Spielmann (1906 – 1984), Aquarell mit der Ansicht aus den Jahren 1966/67 mit der alten Innbrücke und dem Blick auf Hötting

Ausstellungskalender

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Michael Ziegler** – bis 15. Oktober; **Nino Malfatti** – 19. Oktober bis 26. November

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Raus mit der Kunst!** – bis 29. Jänner 2017; **Paul Flora, Karikaturen** – bis 26. März 2017

GALERIE IM ANDECHSHOF
Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa./So., 15:00-18:00 Uhr; **Martina Gasser** – bis 23. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 09:00-17:00 Uhr, **Alles fremd – alles Tirol** – bis 06. November; **Die unbequeme Wissenschaft** – 14. Oktober bis 29. Jänner 2017

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-17:00 Uhr, **handgemacht** – bis 01. Oktober; **Geschichten Ort Hofburg. 20 Installationen** – bis 26. Oktober; **Hotel Paradiso. Perle der italienischen Moderne im Verfall** – bis 01. November; **Raumbilderwelten, Arthur Salner**; **Neues Bauen in Tirol 2016** – beides bis 12. November

GALERIE IM TAXISPALAIS
Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00-18:00 Uhr, Do., 11:00-20:00 Uhr; **Martin Creed** – bis 20. November

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

SCHLOSS AMBRAS INNSRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10:00-17:00 Uhr; **Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock** – bis 02. Oktober; **Glassammlung Strasser** – bis 31. Oktober;

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 9:00-17:00 Uhr, Sa./So., 10:00-17:00 Uhr; **Illusionen – Täuschung der Sinne** – bis 31. Dezember; **Abenteuer hören** – bis 31. Dezember

ZEUGHAUS
Zeughausgasse, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Schere, Stein, Papier, eine Kulturgeschichte des Spielens** – bis 08. Jänner 2017

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; **Eine Vorstellung der Exl-Bühne** – bis 31.März 2017; **Zur Stadtgeschichte Innsbrucks** – bis 31. Dezember

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2; Fr. bis Mo. und Mi., 09:00-17:00 Uhr, Do., 09:00-19:00 Uhr; **200 Jahre Tiroler Kaiserjäger 1816 – 2016** – bis 22. Jänner 2017

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Sabine Groschup, Paul Albert Leitner** – bis 25. November; **Jorinde Voigt** – bis 12. November; **Christian Marclay** – bis 12. November

FO.KU.S
Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, **Luca Campigotto, Wildlands and Cityscapes** – bis 05. November

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-12:30 Uhr; **Ulrich Wulff** – bis 15. Oktober; **Animalism** – 28. Oktober bis 21. Dezember

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr Sa., 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Verbinden/Vertreten/Verteilen/Vermitteln/Verhandeln, 70 Jahre Tiroler Künstlerschaft, Mitgliederausstellung** – bis 05. November

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00-19:00 Uhr; Sa., 11:00-13:00 Uhr; **Zeitgenössische Japanische Holzschnitte** – bis 08. Oktober; **Ursula Beiler, Gebhard Schatz – Naked Light** – 18. Oktober bis 12. November

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Theodor Prachensky** – bis 08. Oktober, **Simone Turra** – 15. Oktober bis 19. November

NEUE GALERIE
Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11:00-17:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen, **Verbinden/Vertreten/Verteilen/Vermitteln/Verhandeln, 70 Jahre Tiroler Künstlerschaft – Mitgliederausstellung** – bis 05. November

GALERIE AUGUSTIN
Seilergasse 17, Mo., 14.00-18.00 Uhr, Di. bis Fr., 10.30-18.30 Uhr, Sa., 10-15 Uhr; **Prof. Max Spielmann (1906 – 1984), Ölbilder, Aquarelle und Emailarbeiten** – bis 23. Oktober

GALERIE DECOLE – KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO
Allerheiligenhofweg 50, Mo. bis Fr., 09:00-13:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr, Sa., 09:00-13:00; **Christa Karas-Waldheim** – bis 7. Oktober

IN-N ART GALLERY
Herzog-Friedrich-Straße 3, jeweils Do. und Fr., 15:00 – 18:00 Uhr; **Werke von Franz von Defregger** – bis 28. Oktober

ARTINNOVATION
Pradlerstraße 41, Mo. bis Fr., 16.00 - 18.30 Uhr; **Gemeinschaftsausstellung Monika Bidner und Dorli Sölder, 4 Elemente** – bis 06. Oktober; **Gemeinschaftsausstellung Reni Donkova und Holger Rudnick, SW bricht Farbe** – 07. Oktober bis 28. Oktober

PALAIS SARNTHEIN
Maria-Theresien-Straße 57, Stöcklgebäude, Mo. bis Fr., 14:00-19:00 Uhr, Sa., So., Feiertage, 11:00-18:00 Uhr, **Kontinuität und Wandel Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976 – 2016** – 05. Oktober bis 04. November

VORPLATZ LANDESTHEATER
Rennweg 2; **Menschenbilder** – bis 18. Oktober



Modedesigner Markus Spatzier stattet die Produktion von „Der Sturm" aus.

© LAUTNER TT PRINT

Herbstlicher Theater- und Konzertreigen

Das Große Haus, die Kammerspiele in der Messe und der Saal Tirol im Congress Innsbruck bieten im Oktober die Bühnen für eindrucksvolle Theater- und Konzertabende.

Nach dem Saisonstart geht es im Oktober am Tiroler Landestheater stürmisch weiter: „Der Sturm" von William Shakespeare in der deutschen Fassung von Erich Fried feiert am 01. Oktober Premiere im Großen Haus. Shakespeares über 400 Jahre altes Stück hält mehr als nur ein Rätsel bereit. Seine geisterhaften Erscheinungen und wundersamen Klänge bringt das gleiche Team rund um Regisseurin Susanne Schmelcher auf die Bühne, das bereits die mit dem Nestroy ausgezeichnete Produktion „Anna Karenina" auf die Bühne brachte. Der Tiroler Modedesigner Markus Spatzier (Herzblut) hat die Kostüme für die Inszenierung entworfen.

Komik in den Kammerspielen

Ab 16. Oktober heißt es in den Kammerspielen in der Messe „Frau Müller muss weg" von Lutz Hübner. Damit kommt eines der meistgespielten deutschsprachigen Gegenwartsdramen als österreichische Erstaufführung von auf die Bühne. Thema ist ein Elternabend mit der Klassenlehrerin, bei dem es um alles geht, nämlich um den Sprung in das Gymnasium. Mit großer Komik entwirft Hübner dabei in der Schilderung eines desaströsen Elternabends das Bild einer Gesellschaft zwischen Förderwahn und Wohlstandsverwahrlosung.

Tanz in die Vergangenheit

Die Tanzcompany eröffnet die neue Spielzeit mit einer Uraufführung von „Mayerling" am Samstag, 22. Oktober. Enrique Gasa Valgas Produktion umfasst Musik von Franz Liszt und Jean Sibelius. Das Libretto hat Gasa Valga zusammen mit Katajun Peer-Diamond geschrieben. „‚Mayerling' ist die Monroe-Kennedy-Affäre auf österreichisch: lieblicher und viel brutaler. Wer Mayerling versteht, versteht Österreich", hat der Autor Franzobel einmal das Geschehen auf den Punkt gebracht. Auf die Inszenierung von Enrique Gasa Valga darf man somit gespannt sein.

Symphoniekonzert, die erste

Mit Giacomo Puccini, Alfredo Casella und Pjotr I. Tschaikowski stehen drei bekannte Komponisten auf dem Programm des ersten Symphoniekonzerts der Saison unter Franceso Angelico am Donnerstag und Freitag, 13. und 14. Oktober. Als Solist ist Domenico Nordio (Violine) zu hören. Vor dem Hauptprogramm des Symphoniekonzerts gibt es ein Vorkonzert der Jugendphilharmonie der Musikschule Innsbruck. (Details Seite 38)

Besonderes Gustostückerl

Ein moderierter Probenbesuch mit Chefdirigent Francesco Angelico bietet die Möglichkeit, Chefdirigent Francesco Angelico am Dienstag, 11. Oktober, um 19:15 Uhr, im Congress Innsbruck hautnah bei der Arbeit mit dem Tiroler Symphonieorchester (TSOI) zu erleben. KR

Die Lust am Singen – der Chortag des tsb

Am 26. Oktober geben 600 SängerInnen in der Altstadt und in der Georgs-Kapelle von 14:00 bis 17:00 Uhr ihr Repertoire zum Besten. Um 18:00 Uhr erklingt Carl Orffs „Carmina Burana" von 170 jugendlichen MusikerInnen im Saal Tirol (Congress). Infos und Karten unter www.tsb.tirol oder in der Innsbruck Information, Burggraben.

PreisträgerInnen des Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs 2016

Rotierend im Drei-Jahres-Rhythmus messen sich junge internationale OrganistInnen in der Tiroler Landeshauptstadt in einem Wettbewerb um die Interpretation von Orgelkompositionen alter Meister. Der Paul-Hofhaimer-Preis wurde heuer zum 18. Mal ausgetragen und fand in insgesamt drei Ausscheidungsstufen vom 02. bis zum 07. September an historischen Orgeln statt. Die Interpretationen von Aurore Marie Mercédès Baal konnten die Jury – bestehend aus Prof. Reinhard Jaud (Innsbruck), Jörg Andreas Bötticher (Basel), Pieter van Dijk (Alkmaar), Jan Willem Jansen (Toulouse), Karin Nelson (Göteborg) und William Porter (Montreal) – überzeugen. Für den diesjährigen Wettbewerb gingen Anmeldungen von 30 TeilnehmerInnen ein. Zum Wettbewerb wurden 25 OrganistInnen zugelassen. KR



© V. LERCHER

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (Mitte) mit Juryvorsitzendem Reinhard Jaud (l.) und den PreisträgerInnen des Internationalen Orgelwettbewerbs um den Paul-Hofhaimer-Preis 2016: Aurore Marie Mercédès Baal (2. v. l.), Muriel Groz und Manuel Schuen.

Testhörer für
Hörgeräte-Weltneuheit
werden!

Jetzt aktiv werden & teilnehmen!

BESSER VERSTEHEN Initiative



Symbolfoto Opn™

Leichter
verstehen in Gesellschaft

Weniger
Hör-Anstrengung

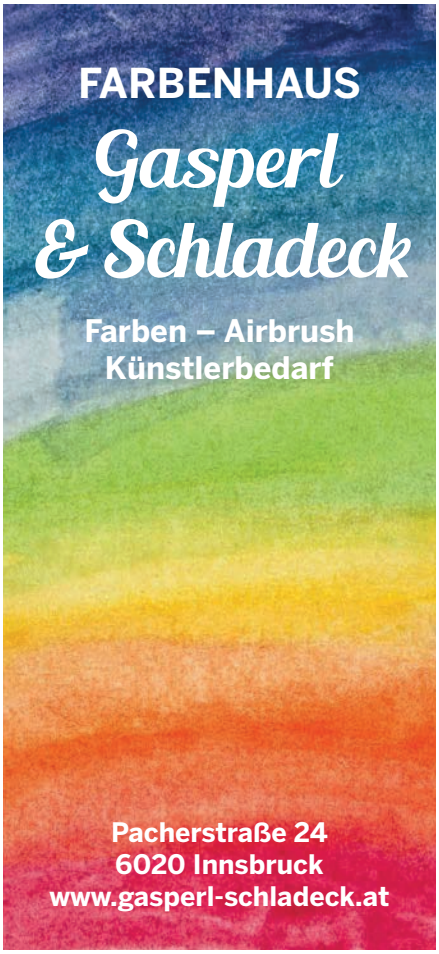
Mehr
geistige Fitness

100% Lebensqualität

In den Neuroth-Fachinstituten:
Innsbruck • Maria-Theresien-Str. 57 • Tel 0512 / 56 60 15
Innsbruck • Museumstraße 22 • Tel 0512 / 58 89 27
www.neuroth.at | Kassendirektverrechnung

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

NEUROTH



Städtische Förderung der freien Szene

Kunst- und Kulturschaffende der freien Szene aufgepasst: Ab sofort nimmt die Stadt Innsbruck wieder Anmeldungen zum Kulturförderungsprogramm „stadt_potenziale" entgegen. Wie jedes Jahr seit 2007 werden Projekte gefördert, die sich mit dem Thema Stadt im Allgemeinen und Innsbruck im Besonderen beschäftigen. Die Einreichfrist endet am 30. November 2016.

Neu: Einreichung erfolgt online

Ab heuer gilt eine wichtige Neuerung: Die Einreichungen erfolgen ausschließlich digital über das Portal für Beschaffung und Wettbewerbe innsbruck.vemap.com im Zeitraum vom 01. Oktober bis 30. November 2016. Es werden keine anderen Unterlagen angenommen. Für die Einreichung ist neben den geforderten Dokumente eine gültige E-Mail-Adresse zur Anmeldung am Bewerbungsportal nötig. Weitere Informationen erteilt das Referat Kulturentwicklung und Förderungen unter der Tel. +43 512 5360 1651 oder www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur ▸ Preise/Stipendien). AS



© J.POHL

Bereits im August bei einem Lokalaugenschein: Bürgermeisterin Oppitz-Plörer gemeinsam mit Orgelbaumeister Andreas Rösel (l.) und Josef Pohl (Pfarrgemeinderat Ötztal Bahnhof)

Stadtsaalorgel nach Ötztal-Bahnhof übersiedelt

Die Orgel aus dem ehemaligen Stadtsaalgebäude ist denkmalgeschützt. Die Stadt Innsbruck überließ das Instrument der Pfarre Ötztal-Bahnhof als Geschenk für die Kirche zum Heiligen Josef. Voraussetzung dafür war die Übernahme der Restaurationskosten und des Transports. Am Sonntag, 02. Oktober, um 09:00 Uhr, wird die Orgel offiziell eingeweiht.

Kurzinfos zur Orgel

Die Orgel wurde 1955 von der Firma E. F. Walcker errichtet und befand sich im Großen Stadtsaal. Sie umfasst 46 Register und war damit die drittgrößte Orgel in der Landeshauptstadt. Die Übersiedlung in die Pfarre Ötztal-Bahnhof bot sich deshalb an, da die Kirche zum Heiligen Josef etwa zum selben Zeitpunkt wie die Orgel errichtet wurde. Für Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer stand von Anfang an fest, dass die Orgel an einen Standort kommt, wo sie gebraucht wird: „Es ist schön, dass die Stadtsaalorgel in Ötztal-Bahnhof eine neue Heimat hat und genutzt wird. Im Gegensatz zu ihren letzten Jahren im Innsbrucker Stadtsaal kommt sie nun regelmäßig zum Einsatz." KR



„Innsbruck liest"-Bücher an Stadtbibliothek Sarajevo

Die Stadtbücherei von Sarajevo freut sich seit August über deutschsprachigen literarischen Zuwachs: Als Geschenk der Stadt Innsbruck überbrachte Emir Handžo (Innsbrucker Kulturverein Orient Okzident Express) alle bisherigen Ausgaben der „Innsbruck liest"-Bücher von 2004 bis 2016. Handžo realisierte in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und dem städtischen Kulturamt die Idee, eine literarische Brücke zwischen den beiden Partnerstädten zu errichten. Auch serbokroatische Literatur soll künftig für die neu errichtete mehrsprachige Kinderecke in der Stadtbücherei nach Innsbruck gebracht werden. Die Ausgaben der „Innsbruck liest"-Buchreihe eignen sich dafür hervorragend. Die Leiterin der „Deutschen Leseecke" in Sarajevo, Umihana Bavčić, übernahm dankend die zwölf Bücher: Der gegenseitige Buchtausch bringe auch die historisch engen Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen zwischen Bosnien und Herzegowina und Österreich zum Ausdruck. AS



© EMIR HANDŽO

Eine literarische Brücke von Innsbruck bis nach Sarajevo: Zwölf „Innsbruck liest"-Bücher ergänzen nun den Bestand der dortigen Stadtbücherei.

Veranstaltungen der Stadtbücherei im Oktober



© KRISTIN JENNY



© MARGIT MARNUL

• Grenzgänge VIII – Literatur im Gespräch
Anna Rottensteiner (l.) und Lydia Mischkulnig im Gespräch mit Klaus Zeyringer
2014 von der Stadtbücherei Innsbruck in Zusammenarbeit mit „8ungKultur" ins Leben gerufen, locken die GRENZGÄNGE zweimal jährlich BesucherInnen in die erweiterten Arbeitszimmer interessanter AutorInnen.
Donnerstag, 06. Oktober 2016, 19:00 Uhr. Eintritt frei!

• Verleihung der Hilde-Zach-Literaturstipendien der Stadt Innsbruck 2016
Begrüßung und Preisvergabe: Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.
Mit anschließender Lesung.
Donnerstag, 27. Oktober 2016, 19:00 Uhr. Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Montag, 14:00 – 19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag, 10:00 – 17:00 Uhr
Samstag, 10:00 – 16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

„Österreich liest": Bibliotheken als Treffpunkt

Von 03. bis 09. Oktober geht das größte Literaturfestival des Landes bereits zum 11. Mal über die Bühne. „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek" setzt ein sichtbares Signal für das Lesen und stellt eine Woche lang die Bibliotheken Österreichs ins Zentrum des öffentlichen Interesses.
Mit zahlreichen Veranstaltungen lockt das Festival jährlich rund eine halbe Million BesucherInnen in die Bibliotheken. Mit einem vielfältigen Veranstaltungsangebot, das Lesungen, Workshops, Literaturwanderungen, Poetry Slams und vieles mehr umfasst, machen Gemeinde- und Pfarrbüchereien, Schul-, Stadt- und Landesbibliotheken, Universitäts- und FH-Bibliotheken, die Österreichische Nationalbibliothek bis hin zu Österreich-Bibliotheken im Ausland bei der Aktion mit.
Rund 11,2 Millionen Medien stehen den BenutzerInnen österreichweit zur Verfügung. Bei den Entlehnungen erreichten die Öffentlichen Bibliotheken mit mehr als 22,7 Millionen ein Plus von 3,1 Prozent zum Vorjahr. Die Zahl der Besuche stieg um 1,1 Prozent und überschritt erstmals die Marke von zehn Millionen. Die starke Nutzung der Angebote sieht man auch in den Zahlen zur Veranstaltungstätigkeit der Österreichischen Bibliotheken: Rund 41.400 Veranstaltungen mit knapp 1,1 Millionen TeilnehmerInnen (+ 3 Prozent). AS

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Oktober-Programm:

Donnerstag, 06. Oktober

Kegelpartie
Treffpunkt: 15:00 Uhr – im Gasthaus Tengler, Höttinger Au
Anfahrt: Linie O, Station Höttinger Auffahrt
Jausenmöglichkeit vor Ort
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7540
Organisation und Begleitung:
Mag.ª (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

Donnerstag, 13. Oktober

Von einfallsreichen Wirten und unterhaltsamen Gäste-Reaktionen
Amüsanter Rundgang durch die Altstadt mir Frau Dr.in Karola Czernohaus
Treffpunkt: 14:00 Uhr Ottoburg
Kosten: 7 Euro Führungspauschale
Danach: Einkehr in ein Gasthaus
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung:
Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl

Donnerstag, 20. Oktober

ALLES FREMD – ALLES TIROL
Ob durch Handwerk, Handel oder Reise: Der Kontakt mit anderen Ländern beeinflusst und verändert Mensch und Kultur. Eine Ausstellung über verschiedene Objekte aus verschiedenen Ländern.
Treffpunkt: 14:30 Uhr, Volkskunstmuseum Innsbruck, Universitätsstraße 2
Kosten: 10 Euro für Eintritt mit Führung, mit Behindertenausweiß 2 Euro, mit Kulturpass kostenlos
Danach: Einkehr in ein gemütliches Lokal
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7580
Organisation und Begleitung:
Gabriele Schlögl, SZ Wilten

Programm unter Vorbehalt!

Musikschule und Symphonieorchester sorgen für klangvollen Oktober



© MUSIKSCHULE/T. ZEILER

Die Jugendphilharmonie der Musikschule Innsbruck und das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck stellen im Oktober ihr Können unter Beweis.

Unter der Leitung von Francesco Angelico findet am Donnerstag, 13. Oktober, sowie am Freitag, 14. Oktober, jeweils um 19:30 Uhr, das Vorkonzert der Jugendphilharmonie der Musikschule Innsbruck mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck statt. Auf dem Programm, das im Congress Innsbruck/Saal Tirol präsentiert wird, stehen „Air" von Johann Sebastian Bach und „Die Ankunft der Königin von Saba" von Georg Friedrich Händel.

Architekturausstellung: Kontinuität und Wandel

Von 05. Oktober bis 04. November 2016 bietet die Ausstellung „Kontinuität und Wandel" einen umfassenden Überblick über vier Jahrzehnte Stadt- und Ortsbildschutz. 150 Objekte sind täglich im Palais Sarnthein in der Maria-Theresien-Straße 57 (Stöcklgebäude, Eingang Salurner Straße) zu sehen (Öffnungszeiten siehe Seite 33). Weitere Informationen zum Rahmenprogramm und zu den Stadtrundgängen unter archiv-baukunst.uibk.ac.at.



Problemstoffsammlung in Innsbruck – 17. bis 22. Oktober

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt von **17. bis 22. Oktober** wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Sonderabfälle bequem entsorgen.

In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion **nicht** gesammelt.

Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (von Montag bis Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.

Montag, 17. Oktober

Sieglanger/Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnalerstraße/Haus-Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße/Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße im Bereich Haus-Nr. 33	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschenberggasse/gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 18. Oktober

Arzl/Nova Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße/KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse/Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten, Kreuzung Klammstr./ Hans-Untermüller-Str.	15.30 – 17.15
Schützenstraße/Freiwillige Feuerwehr Neu-Arzl	18.00 – 19.30
Gumppstraße/Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 19. Oktober

Mühlau/Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße/Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus-Nr. 26a	15.30 – 17.15
Mitterweg 16/Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz/Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 20. Oktober

Geyrstraße/Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung/Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße/Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45
Bienerstraße 27b/Nähe M-Preis	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70/Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschenberggasse/gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Freitag, 21. Oktober

Innstraße/Zwickel bei Haus-Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Sennstraße/Falkstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße/Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße vor Haus-Nr. 33	18.00 – 19.30

Samstag, 22. Oktober

An-der-Lan-Straße/ Stadtteilzentrum/M-Preis	8.00 – 9.45
Bozner Platz/gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at



© STADT INNSBRUCK

Das Ausfüllen des Fahrradpasses der Polizei macht sich im Falle eines Diebstahls bezahlt.

7 Tipps für einen sicheren Drahtesel

Sicherheit wird im Verkehr großgeschrieben – dies stellen zahlreiche gesetzliche Vorschriften und Regelungen unter Beweis. Um auf öffentlichen Straßen zugelassen zu sein, müssen Fahrräder einige Kriterien erfüllen. Ebendiese sowie weitere Tipps rund um das Zweirad sind hier zusammengefasst:

1. Was zeichnet ein verkehrssicheres Fahrrad aus?

Zwei voneinander unabhängige Bremsen sind ebenso Bestandteile eines sicheren Rads wie eine Klingel und intakte weiße Vorder- und rote Rücklampen. Die Vorderlampe muss mindestens zehn Lux Leistung bringen. Hinzu kommen zwei Rückstrahler bzw. Reflektoren in Orange oder Gelb. An den Fahrradpedalen müssen ebenfalls nach vorne wie hinten wirkende, orange oder gelbe Reflektoren angebracht sein. Außerdem ist ein weißer Rückstrahler auf der Vorder- und ein roter Rückstrahler auf der Hinterseite vorgeschrieben. Zu berücksichtigen ist zudem, dass für Kinder bis zwölf Jahre eine Helmpflicht besteht. Bei Fragen lohnt sich ein Besuch im Fahrradfachgeschäft.

2. Was ist zu tun, wenn das Fahrrad gestohlen wurde?

Am besten wendet man sich unverzüglich an die nächste Polizeidienststelle, um den Diebstahl anzuzeigen. Dadurch kann das Rad im polizeilichen Datensystem erfasst werden. Gefundene Fahrräder werden mit diesen Diebstahlanzeigen abgeglichen. Für eine eindeutige Identifikation benötigt die Polizei möglichst genaue Angaben. Details, wie eine Klingel oder ein Fahrradkorb, die Farbe, eine Sattelbeschreibung, die Rahmengröße und die Fahrradrahmennummer, sind dabei hilfreich.

3. Welchen Nutzen hat ein Fahrradpass?

Um die Merkmale des eigenen Rads stets bei der Hand zu haben, bietet sich der Fahrradpass der Polizei an. In diesem Dokument können wichtige Daten notiert und ein Foto des Rads erfasst werden. Mit diesen Informationen kann es im Fall eines Diebstahls in der Datenbank der Exekutive aufgenommen werden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie in der nächsten Polizeidienststelle.

4. Was ist die Fahrradrahmennummer und wo finde ich sie?

Eine spezifische Buchstaben- und/oder Zahlenkombination kennzeichnet den Fahrradrahmen. Sie wird vom Hersteller eingestanzt und ist das wichtigste Kriterium, um das Rad seiner Eigentümerin bzw. seinem Eigentümer zuzuordnen. Der spezifische Code kann an unterschiedlichen Stellen des Fahrrads ange-

bracht sein. Meist ist er am Sattelrohr, in der Nähe des Tretlagers, hinter dem Sattel, am hinteren Ausfallende (beim hinteren Teil) oder vorne am Lenker zu finden.

5. Wie gehe ich vor, wenn mein Fahrrad in der Nähe einer Baustelle nicht mehr auffindbar ist?

Wurde das Fahrrad in der Nähe einer Baustelle abgestellt, wo es eventuell die Zufahrten und Bautätigkeiten im Allgemeinen behindert, kann es zu einer vorsorglichen Entfernung kommen. Verwahrt wird es dann meistens in einem Zwischenlager. In einem solchen Fall sind Informationstafeln bei der Baustelle angebracht. Andernfalls wendet man sich am besten an die Polizei.

6. Wie kann ich mein Fahrrad absichern?

Vorsorgemaßnahmen können verhindern, selbst Opfer von Fahrraddieben zu werden. Dabei ist das richtige Schloss die effektivste. Da Fahrraddiebstähle oft Gelegenheitstaten sind, lassen Diebe meist die Finger von gut gesicherten Rädern. Aus diesem Grund zahlt sich die Investition in ein qualitativ hochwertiges Falt- oder Bügelschloss aus. Darüber hinaus sollte das Zweirad stets an einem stabilen, unverrückbaren Gegenstand befestigt sein. Laternen, Zäune und Fahrradständer in der Stadt eigenen sich gut, das eigene Verkehrsmittel zu sichern. Nachts sollten Fahrräder zudem in Innenhöfen bzw. Fahrradkellern abgestellt werden.

7. Gibt es weitere Möglichkeiten, mein Fahrrad für Diebe uninteressant zu machen?

Das Zauberwort in diesem Zusammenhang heißt „individualisieren". Wer aus seinem Fahrrad ein Unikat macht, erschwert potenziellen Dieben den Weiterverkauf. Beispielsweise auffällige Farben, Aufkleber und nicht demontierbare Accessoires – die natürlich stets der Verkehrssicherheit entsprechen müssen – stehen ganz im Zeichen der Diebstahlprävention. AA

Fahrrad-Einsammelaktion

Die alljährliche Sammlung offensichtlich desolater und/oder nicht mehr in Gebrauch stehender Fahrräder findet heuer von 17. bis 21. Oktober statt. Die eingesammelten Räder werden in den Straßenbauhof (Roßaugasse 4b; Telefonnummer +43 512 5360 7220) geliefert und können dort von den rechtmäßigen BesitzerInnen gegen entsprechenden Besitznachweis (Fahrradnummer, Foto, detaillierte Beschreibung) bis Ende Oktober 2016 wieder abgeholt werden.

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag, 08:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:30 Uhr, sowie Freitag, 08:00 bis 12:00 Uhr.

Um einen ungewollten Abtransport zu verhindern, ersucht das Amt für Straßenbetrieb, Räder in vorgesehenen Abstellplätzen zu parken. Mit Blick auf die kommenden Wintermonate bitten die MitarbeiterInnen, Räder so abzustellen, dass sie den Räum- und Streufahrzeugen nicht im Weg stehen. Laut Straßenverkehrsordnung sind Fahrräder generell so zu parken, dass sie nicht umfallen und den Verkehr behindern. Auf Gehsteigen dürfen Fahrräder nur dann abgestellt werden, wenn der Gehweg mehr als 2,5 Meter breit ist.



Besuchen Sie uns auf der Innsbrucker Herbstmesse:
Halle B0, Standnummer B0.68

WERBUNG

Der Spezialist für gesunden Schlaf

Seit 40 Jahren beschäftigt sich die Firma Putzenbacher mit dem Thema „gesunder Schlaf". Denn das sicherste Mittel, sich die Gesundheit zu ruinieren, ist ein krankes Bett. Zugleich ist erholsamer Schlaf die Grundlage für eine gute Gesundheit. Die Firma Putzenbacher ist der Spezialist in Sachen Matratzen, Lattenroste, Schlafsysteme, Bettdecken und Gesundheitskissen in Innsbruck.Im Schlafstudio im ersten Stock bietet das Traditionsunternehmen Qualitätsmarken wie Relax-Gesundheitsbett und Sembella. Zudem sind Lieferung und Entsorgung tirolweit gratis. Die Beratung steht bei Putzenbacher auch hier an erster Stelle. Schließlich gilt es beim Kauf einer Matratze oder eines Lattenrostes einiges zu beachten. Wie man sich bettet, so liegt man. Und bei Putzenbacher liegt man richtig!

putzenbacher
Was der alles hat.

Anichstraße 14, 6020 Innsbruck
0512/583955, www.putzenbacher.at



Stadtquiz Sicherheit

1. Wann wurde die Freiwillige Feuerwehr Innsbruck gegründet?
a) 1936
b) 1894
c) 1857

2. Wie viele MitarbeiterInnen wird die neue Polizeiinspektion am Bahnhof haben?
a) 26
b) 48
c) 34

3. Wie viele Freiwillige Feuerwehren gibt es aktuell in Innsbruck?
a) 8
b) 11
c) 13

4. Wofür steht die Abkürzung MÜG?
a) Magistratsabteilung für Überwachung und Gefahrenprävention
b) Ministeriale Überwachungsstelle für Gesundheit
c) Mobile Überwachungsgruppe

5. Das ehemalige Gebäude welches Unternehmens wurde zum Teil zur neuen MÜG-Stelle in Hötting-West umgebaut?
a) Ärztekammer
b) Post
c) Bank

6. Mit welcher sozialen Einrichtung wird sich die MÜG dieses Gebäude teilen?
a) ISD-Sozialzentrum
b) Innsbrucker Menüservice
c) Wohnungslosenhilfe















© STADT INNSBRUCK (6), LPD TIROL

7. ***Zu wie vielen Einsätzen wurde die MÜG im vergangenen Jahr gerufen?***

a) 3.678
b) 6.921
c) 7.196

8. ***Wie viele Polizeiinspektionen gibt es in Innsbruck?***

a) 7
b) 11
c) 9

9. ***Über welche Notrufnummer erreicht man die Polizei?***

a) 122
b) 133
c) 144

10. ***Wie viele Stufen hat das Lawinenwarnsystem in Tirol?***

a) 3
b) 10
c) 5

Lösungen: 1.c; 2b; 3b; 4.c; 5b; 6a; 7.c; 8.c; 9b; 10c

WG-TAUGLICH



Für'n Studius
DIE TIROLER HAUSHALTS-VERSICHERUNG FÜR STUDENTEN

Einfach online versichern!

monatlich nur 3,- €

VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-

www.studius.at

tiroler VERSICHERUNG

Zivilschutz in
ÖSTERREICH

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2016, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

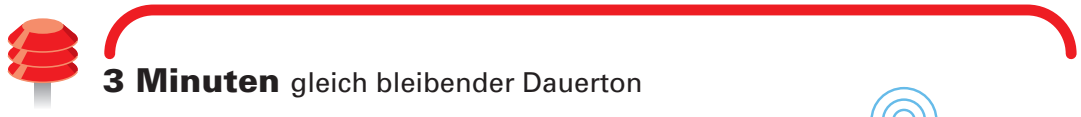
Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



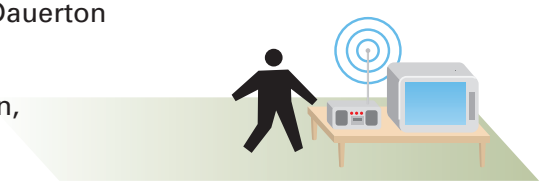
15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 1. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 1. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 1. Oktober nur Probealarm!



Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Mehrzweckgebäude Igls glänzt von außen



© V. LERCHER

Architekt DI Johannes Wiesflecker, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, IIG-GF Franz Danler und Bauleiter Klaus Nagl (v. l.) besichtigten den fertig gestalteten Vorplatz.

Mehr als nur eines neuen Anstrichs bedurfte es beim Vereins- und Feuerwehrgebäude Igls. Konkret wurden der Vorplatz und die Fassade von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) beim Mehrzweckgebäude in der Iglerstraße erneuert.
„Mit vielen kleineren Maßnahmen, wie beispielsweise der aktuellen Sanierung und Vorplatzgestaltung beim Vereinsheim Igls, werden wesentliche Akzente in den Stadtteilen gesetzt", erklärten Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler unisono.

Wissenswertes zum Projekt

Bei der Realisierung des Projekts wurden Synergieeffekte ausgeschöpft und im Rahmen der Neuerrichtung einer Wohnanlage am Nachbargrundstück die gemeinsame Einfahrt als Baustellenzufahrt genutzt. Eine Besonderheit des Vorhabens war die enge Abstimmung mit der Freiwilligen Feuerwehr Igls. VL



Vortragsabend zum Thema Sehen

Anlässlich des Augentags laden die Stadt und die Universitäts-Augenklinik zu einem kostenlosen Vortragsabend. Dieser findet am Dienstag, 25. Oktober, um 18:30 Uhr, im 6. Stock des Rathauses statt. Der Plenarsaal ist barrierefrei über einen Lift in den RathausGalerien zu erreichen. ÄrztInnen berichten bei der Gelegenheit aus der Praxis und geben wichtige Tipps.

- **18:30 Uhr:** Einführung durch Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Nikolaos Bechrakis, Direktor der Universitäts-Augenklinik Innsbruck
- **18:35 Uhr:** Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Bechrakis referiert zum Thema „Grauer Star"
- **18:55 Uhr:** Dr. Eduard Schmid: „Grüner Star"
- **19:15 Uhr:** Dr.in Gertrud Haas: „Altersabhängige Makula-Degeneration"
- **anschließend:** Diskussion

Öffnungszeiten der Innsbrucker Almen

	IN BETRIEB:	GEÖFFNET BIS:
Arzler Alm	täglich außer montags bis 19:00 Uhr	Ende November
Bodensteinalm	täglich ohne Ruhetag	Anfang November
Froneben Alm	bei Gondelbetrieb	Ende September/ Anfang Oktober
Höttinger Alm	täglich ohne Ruhetag	20. November
Mösl Alm	täglich ohne Ruhetag	Anfang Oktober
Umbrüggler Alm	täglich außer dienstags	durchgehend

Wandertag und Gewinnspiel


© SHUTTERSTOCK

Am Samstag, 01. Oktober, ab 10:00 Uhr, veranstaltet Gelenkpunkt (Dr. Fink, Dr. Hoser, Dr. Gföller) von der Hungerburg aus einen Wandertag auf die Umbrüggler Alm für PatientInnen mit künstlichen Gelenken. Anlass für diesen Event ist eine Studie, die die Vorteile von Wandern für ProthesenträgerInnen aufzeigt. Mit dabei sind neben den Ärzten auch erfahrene Wanderführer.
„Innsbruck Informiert" verlost anlässlich der Aktion am Dienstag, 04. Oktober, zwischen 15:00 und 15:15 Uhr, ein Gelenkpunkt-Wanderset mit T-Shirt, Trinkflasche, Wanderstöcken und Wanderschuhen. Gewinnhotline: +43 664 88344554

BESONDERS WOHNEN
IN INNSBRUCK
Entdecken Sie unsere sonnigen Neubauprojekte in Innsbruck.
» KREUZGASSE II

» KLAMMSTRASSE

0512 34 81 78 | innsbruck@zima.at | zima.at


RAGG GmbH
Containerdienst auf Bestellung 05223/52192-0 www.ragg.at
Wir Metall
Wir kaufen Alu, Niro, Kabel- & Kupferabfälle uvm. Annahme von Abfall, Altholz & Bauschutt.
Hall in Tirol: Obere Lend 45 • Ibk: Valiergasse 23 • Reutte: Großfeldstraße 17 • Jochberg: Pass Thurn-Straße 19

Auf den Spuren der Migration


© IKM/HOFER

Die Stadt Innsbruck, die Tiroler Landesmuseen, das Land Tirol, das ZeMit und die Universität Innsbruck begeben sich im Oktober auf die Spuren der Migration. Am 07. und 08. Oktober lädt eine Sammelaktion im Einkaufszentrum Sillpark (10:00 bis 15:00 Uhr) ein, einen Blick auf „Objekte der Migration" zu werfen bzw. dort selbst Sammelstücke abzugeben. „Wir sammeln" ist auch das Motto des Tags der offenen Tür am 26. Oktober im Tiroler Volkskunstmuseum (Eintritt frei!). Die Fundstücke der Aktionen werden nächstes Jahr in einer Sonderausstellung im Museum zu sehen sein. Bereits heuer gibt es dort die Ausstellung „Alles fremd – alles Tirol", die Objekte aus 300 Jahren Kulturaustausch zeigt. Dabei finden Tandemführungen in Türkisch und Deutsch statt. **Termine:** 30. September (15:30 – 16:30 Uhr), 11. Oktober (09:30 – 10:30 Uhr), 26. Oktober (14:00 – 15:00 Uhr), 04. November (15:30 – 16:30 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: anmeldung@tirolerlandesmuseen.at oder Tel: +43 512 59489 111. Weitere Informationen unter: www.wirsammelnmigration.at

Stadtführungen zu Migrations- und Architekturgeschichte

07. Oktober 2016, 16:00 Uhr: „Auf den Spuren der Migration rund um den Sillpark". Wo heute der Sillpark steht, befand sich bis 1983 die florierende Textilfabrik Herrburger und Rhomberg. Wie viele andere Fabriken war auch diese auf Arbeitskräfte aus dem Ausland angewiesen. Im Rahmen eines ca. zweistündigen Rundgangs sind die Spuren der Migration rund ums Rhomberg-Areal und spannende historische Einblicke zu sehen. Treffpunkt: Haupteingang Sillpark. **14. Oktober 2016, 15:30 Uhr:** „Die Pradler Südtiroler Siedlungen – Spannende Architekturgeschichte einst und heute". Auf diesem Rundgang durch die Südtiroler Siedlungen geben der langjährige Geschäftsführer der NHT, Prof. Dr. Klaus Lugger, und DI Irene Zelger (Stadtplanung) einen interessanten Einblick in die Entwicklung von Pradl. Treffpunkt: Langstraße/Defreggerstraße. Die Teilnahme zu beiden Spaziergängen ist kostenlos (je max. 20 TeilnehmerInnen). Anmeldung zu beiden Führungen: Stadt Innsbruck, Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration, Tel.: +43 512 5360 5180 oder 5182, nicola.koefler@magibk.at.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma, das Original! Neues Bad in 24 h





Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!

Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.

Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

viterma

viterma Lizenzpartner:
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com

Besuchen Sie uns!
Herbstmesse Innsbruck
5. bis 9. Oktober, Halle B.1 | Stand B1.52

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Jetzt Handwerkerbonus sichern!

Blitzlichter

„Kleiner Gott“ gesegnet

In der Schneeburggasse ziert seit Kurzem das neue „Kleiner Gott"-Kreuz den Weg. Gesegnet wurde es im Rahmen einer Feier von Franz Troyer (2. v. r.), dem Pfarrer von Allerheiligen. Stadtrat Franz X. Gruber (l.) bedankte sich bei der Gelegenheit beim Innsbrucker Verschönerungsverein und dessen Obmann Hermann Hell (r.), der sich der Sanierung des verwitterten und beschädigten Wegkreuzes angenommen und die Kosten für die Renovierung durch Peter Kuttler übernommen hat. SAKU



© OBERMOSER



© V. LERCHER

266 neue Stufen in über 500 Jahre altem Turm

Mit jährlich rund 90.000 BesucherInnen ist der Stadtturm eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Innsbrucks. Bereits 2015 wurden sein Kupferdach und das Mauerwerk restauriert, im heurigen Sommer folgte die Sanierung der Treppe inklusive zeitgemäßer Brandschutzsicherung. Zur Eröffnung veranstaltete das städtische Sportamt einen Turmlauf mit Innsbrucker SportlerInnen. Gemeinsam mit ihnen unternahmen Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (4. v. l.), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (5. v. l.) und IIG-Geschäftsführer Franz Danler (3. v. l.) eine erste Turmbegehung. VL

Wanderer spenden 6.300 Euro

Bei der diesjährigen Pilgerwanderung „Quo Vadis" nahmen 210 Personen teil. Mit ihrer Wanderung von Innsbruck nach Maria Waldrast ermöglichten sie einen Spendenbetrag von 6.300 Euro, der zu jeweils 2.100 Euro an die Hilfsprojekte des verstorbenen Altbischofs Reinhold Stecher, „Wasser zum Leben" und „Arche Tirol", sowie den Concordia-Sozialprojekten zugutekommt. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (3. v. l.) traf sich mit Organisator Tony Obergantschnig (2. v. l.), Sillgasse-Direktor Harald Pittl, Reinhard Engl (Vizebürgermeister von Mieders) und Alfons Rastner (Bürgermeister Mühlbachl) sowie Angelika Fröhlich (Hypo Tirol Bank; v. l.) zur traditionellen Scheckpräsentation. Der Termin für „Quo Vadis 2017" ist für 24. Juni 2017 fixiert. SAKU



© S. KUESS





© S. KUESS

Gemeinsame Auszeit vom Pflegealltag

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (r.), AZW-Direktor Walter Draxl (2. v. r.) und Referatsleiterin Uschi Klee (3. v. l.) besuchten die SeniorInnen und das BetreuerInnen-Team rund um Kathrin Steinbacher (l.) und Projektinitiator Markus Moosbrugger, MHPE (3. v. r.) in Westendorf. Die Stadt Innsbruck bot pflegenden InnsbruckerInnen und ihren pflegebedürftigen Angehörigen sowie Einzelpersonen mit Pflegestufe 2+ bereits zum vierten Mal die Möglichkeit, kostenlos ein paar Tage gemeinsame Erholung zu genießen. SAKU



© HA. STEINACKER

Familienkalender mit buntem Herbstprogramm

182 ausgewählte Kinder- und Familienveranstaltungen bis Ende November bietet die aktuelle Ausgabe des Innsbrucker Familienkalenders. Er begleitet seit mehr als sechs Jahren Innsbrucker Familien durch die Freizeit und wird an alle Kinder in Innsbruck zwischen vier und zehn Jahren per Post versandt. Zusätzlich ist er beim Bürgerservice in den Rathaus-Galerien erhältlich und steht unter www.innsbruck.gv.at/familienkalender zum Download bereit. AS



© H. GREGORITSCH

Ferienabschluss auf der Höttinger Alm

Bei schönem Wetter fand der feierliche Abschluss der Sommerferien mit den Jungschützen und deren Eltern auf der Höttinger Alm statt. Im Beisein von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann feierten die Jungschützen des Bataillons einen Gottesdienst. Pfarrer Paul Kneußl hielt die Heilige Messe mit Unterstützung der Jungschützen der Schützenkompanie Reichenau. Danach gab es einen gemütlichen Ausklang auf der Höttinger Alm. AA



Ein Festtag für 37 Jubelpaare

Diamantene und Goldene Hochzeitspaare wurden geehrt.

Für insgesamt 37 Innsbrucker Ehepaare gab es Mitte September einen Anlass zu feiern: Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer lud elf Diamantene und 26 Goldene Hochzeitspaare zu einer stimmungsvollen Feier in die Ursulinensäle. Die Jubelpaare feierten ihre Vermählungen aus den Jahren 1956 bzw. 1966. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer nahm in ihren Grußworten auf einige Ereignisse in diesen Jahren Bezug, in denen Elvis Presley oder die Beatles mit „Yellow Submarine" musikalische Erfolge feierten. „Wenn ich hier in die Runde schaue, sehe ich aktive und agile Junggebliebene", freute sich das Stadtoberhaupt und betonte den Wert des Miteinanders der Generationen: „Sie sind Vorbilder für die junge Generation."
Den restlichen Nachmittag verbrachten die zahlreich erschienenen JubilarInnen bei Kaffee und Kuchen, stimmungsvoll umrahmt von den Harfenklängen des Musikers Albert Gomig. AS









© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (4)

Hochzeitsjubiläenfeier vom Mittwoch, 21. September

Goldene Hochzeiten

Februar 2016

Marialuise und Josef **Attenbrunner** (18.02.)

März 2016

Hildegard und Leopold **Pardeller** (12.03.)

April 2016

Anna und Alfred **Wegscheider** (28.04.)

Mai 2016

Sigrid und Knud **Pawlowski** (14.05.)

Eva Maria und DI Dieter **Putz** (26.05.)

Juni 2016

Maria und Gerhard **Spinka** (02.06.)

Heidemarie und Manfred **Oberkofler** (03.06.)

Frigga und Alfred **Mayr** (04.06.)

Christl und Josef **Plank** (04.06.)

Irmgard und Manfred **Fischer** (11.06.)

Renate und Karl **Wolf** (11.06.)

Gudrun und Dipl.-Kfm. Eberhart **Örley** (15.06.)

Maria-Luie und Detlef **Kiefler** (16.06.)

Gertraud und Helmut **Span** (16.06.)

Margot und Günther **Hochnegger** (18.06.)

Agnes und Gerhard **Kuen** (18.06.)

Monika und Wilfried **Primus** (18.06.)

Rosemarie und Helmut **Rusch** (18.06.)

Edeltraud und Egon **Stippler** (18.06.)

Monika und Adolf **Kronthaler** (24.06.)

Edith und Hans-Jürgen **Gstrein** (25.06.)

Dr. Eva Maria und Dr. Karl **Janovsky** (29.06.)

Juli 2016

Katharina und Siegfried **Eccher** (21.07.)

Christina und Karl **Mitterböck** (23.07.)

Gerda und Joachim **Lutz** (29.07.)

Wiltraut und Peter **Freinademetz** (30.07.)

Diamantene Hochzeiten

März 2016

Hildegard und Dr. Wolfgang **Seefeldner** (31.03.)

Juni 2016

Anna und Friedrich **Pellegrini** (02.06.)

Franziska und Adolf **Brunner** (09.06.)

Anna und Helmut **Burgstaller** (09.06.)

Bernadette und Josef **Eder** (09.06.)

Rosa-Maria und Franz **Fritz** (09.06.)

Agnes und Roland **Müller** (09.06.)

Elfriede und Konrad **Schatzl** (15.06.)

Marlene und Ernst **Lamplmayr** (16.06.)

Lydia und Franz **Wohlgemuth** (16.06.)

Mag. Dr. Herlinde Mag. Klaudius **Molling** (20.06.)



IKB Eins für alle.

Wann kommt die Müllabfuhr?

Unser SMS-Service erinnert Sie am Vortag!

Kostenloser SMS-Service

Jetzt registrieren!
www.ikb.at/muell-sms

Mit unserem kostenlosen SMS-Service bekommen Sie Erinnerungen an die Abholtermine für Papier- und Leichtverpackungen ab sofort direkt aufs Handy!

0 800 500 502 / www.ikb.at



ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Hörerlebnis Neu entdecken

Der Herbst ist die perfekte Zeit, um wieder mehr auf sich selbst und besonders die leisen Töne des Lebens zu hören. Wenn gerade das aufgrund einer Hörschwäche nicht mehr gelingt, ist kompetente und schnelle Unterstützung gefragt. Mit umfassendem Service und Erfahrung helfen wir Ihnen, ein Stück pure Lebensfreude zurückzugewinnen!

Für viele Menschen ist der Herbst die liebste Jahreszeit. Der Sommertrubel und die Hitze sind vorbei, die Natur zeigt sich in bunter Pracht und so mancher unvergessliche Moment wartet nur darauf, mit allen Sinnen erlebt zu werden. Ein gemütlicher Abend vor dem Kamin, ein Fest mit Familie und Freunden oder ein herbstlicher Spaziergang bleiben uns oft lange im Gedächtnis. Das ist allerdings nur der Fall, wenn wir diese besonderen Momente wirklich mit allen Sinnen genießen können. Welch' wichtigen Baustein für idividuelle Lebensfreude und Wohlbefinden unser Gehör darstellt, wird oft erst erkannt, wenn darauf nicht mehr wie früher Verlass ist. Etwas Wichtiges fehlt, der Alltag wird schnell mühsam und freudlos. Dabei lässt sich eine Hörschwäche oder ein vermindertes Hörvermögen im Alter heutzutage mit modernster Technik unkompliziert und diskret ausgleichen.

Unser bestens geschultes Team berät Sie gerne, mit welchem individuellen Hörgerät, Sie schnellstmöglich wieder zum perfekten Hörerlebnis gelangen. Wagen Sie den Schritt zu mehr Lebensfreude gemeinsam mit Ihrem „Das neue Hören"-Akustiker!

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



KR Joseph Gaertner
Augenoptikermeister,
Kontaktlinsenoptiker,
Hörgeräteakustikermeister,
dipl. europ. Hörakustiker

HÖREN

CERTIFIED NCERT EN 15927 SERVICE

GAERTNER
Hörgeräte – Gehörschutz

Heiliggeiststraße 1a
6020 Innsbruck
Tel. 0512/93 53 95
auditiv@gaertner-innsbruck.at
www.optik-gaertner.at

SIEMENS

Qualitäts-
hörsysteme

KLEINER GEHT ES KAUM



Symbolfoto

„Im Ohr volldigitales CIC Hörgerät"

Während unserer Aktionszeit bei Vorlage einer gültigen Verordnung ab

€ 65,-

eigenes Express-Service-Labor

Während unserer Hörwochen erhalten Sie

2 BATTERIEPACKUNGEN

PowerOne – High Tech Qualität (12 Stück)
zum Preis von einer Batteriepackung

€ 7,20

EINLADUNG

ZU UNSEREN WOCHEN

GUT HÖREN GRATIS-HÖRCHECK

Von Montag, 10. Oktober
bis Freitag, 21. Oktober 2016

Montag bis Freitag
durchgehend von 8.30 bis 17 Uhr

Terminvereinbarung: Tel. 0512/93 53 95
Wir bemühen uns um Sie!

Tirol Q
Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb

GAERTNER AUDITIV

Heiliggeiststraße 1a · 6020 Innsbruck
www.optik-gaertner.at



Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – und dies sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die im heurigen Jahr die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, telefonisch +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zi.Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird auch seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks.
Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA

205 Jahre erfülltes Leben

Die 102-jährige Augustine Kutzler freute sich im Haus St. Raphael über den spätsommerlichen Blumengruß von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Gemeinsam warfen sie einen Blick zurück auf ein langes erfülltes Leben und verabschiedete sich mit einem Handkuss. Auch Rosa Hanser in der Seniorenresidenz Veldidenapark war die Freude über den Besuch der Bürgermeisterin anlässlich ihres 103. Geburtstags anzusehen. Sie empfing das Stadtoberhaupt – gemeinsam mit Heimleiter Dr. Heinz Lemmerer – gesprächig und fröhlich. Die rüstige Seniorin benötigt keine Medikamente und sorgt mit ihrem Humor auf der Station auch im hohen Alter für gute Stimmung. AS



Augustine Kutzler (oben) und Rosa Hanser gehören zu den derzeit 26 Über-Hundertjährigen in Innsbruck. Auch Heimleiter Heinz Lemmer (unten r.) gratulierte.



© A. STEINACKER (2)

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Juli 2016

Sara Alexandra **Mayer** (06.07.)
Leopold Moritz **Makarczuk** (16.07.)
Henry James **Henderson** (19.07.)
Lara Rita **Al Zarad** (20.07.)
Zeno **Leonhartsberger** (20.07.)
David **Weber** (21.07.)
Sophie Maria Anna **Lindner** (22.07.)
Aysha **Takaeva** (24.07.)
Emmi **Mairl** (25.07.)
Elias **Senn** (25.07.)
Florentina Eleonora Theresia **Brunner** (26.07.)
Tiziano **Graup** (26.07.)
Antonia Sidonie **Alber** (27.07.)
Johannes **Angerer** (27.07.)
Jakob **Dablander** (27.07.)
Anna Elisabeth **Senfter** (27.07.)
Stefan Martin **Fischler** (28.07.)
Matei Marius **Cojocaru** (29.07.)
Julian Elias **Gatt** (29.07.)
Katharina **Riedl** (30.07.)
Lukas **Riml** (30.07.)
Hannah **Migl** (31.07.)
David **Putzer** (31.07.)

August 2016

Leoni Sophie Petra **Fagschlunger** (01.08.)
Gabriel **Mitterrutzner** (01.08.)
Ben **Nardon** (01.08.)
Andreas **Möltner** (02.08.)
Carl Vincent **Richers** (02.08.)
John Theodor **Richers** (02.08.)
Amelie Nina **Traunig** (02.08.)
Frida **Bösch** (03.08.)
Finn Noah **Fischer** (03.08.)
Leo **Grimm-Schöpf** (03.08.)
Johanna **Happ** (03.08.)
Laura **Hörtnagl** (03.08.)
Lucia Maria Christine **Schranz-Strickner** (03.08.)
Sofia **Boutadla** (04.08.)
Greta **Fessler** (04.08.)
Elina Nicole **Mair** (04.08.)
Lorena **Pfister** (04.08.)
Liam John **Carroll** (05.08.)
Samuel **Falkner** (05.08.)
Emely **Götsch** (05.08.)
Maria Julia **Raab** (05.08.)
Luis Alexander **Schober** (05.08.)
Manuel **Garber** (06.08.)
Luna Maria **Haller** (06.08.)
Luis **Tanzer** (06.08.)
Mia Emilia **Mersa** (07.08.)
David Christoph **Parger** (07.08.)
Philipp **Bischoff** (08.08.)
Anna **Fantur** (08.08.)
Lukas Martin **Gansterer** (08.08.)
Silvio Amadeo **Gruber** (08.08.)
Anna **Mandruzzato** (08.08.)
Nikolas **Pöschl** (08.08.)
Florian Michael **Rofner** (08.08.)
Emma Barbara **Sanoll** (08.08.)
Niklas **Grill** (09.08.)
Anna Eveline **Moosmann** (10.08.)
Leonora **Reljić** (10.08.)
Elsa **Hauser** (11.08.)
Manuel **Nachtschatten** (11.08.)
Luca Elias **Höck** (12.08.)
Leonard Alexander **Meßnart** (12.08.)
Shahryar **Azizi** (13.08.)
Hiranur **Şahin** (13.08.)
Vittoria **Ambrosi** (14.08.)
Hailey Isabella **Hammerle** (15.08.)
Hanna **Norz** (15.08.)
Bedirhan **Şahin** (15.08.)
Raphael **Hackl** (16.08.)
Sameh **Jafari** (17.08.)
Emma Maria **Kämmer** (17.08.)
Vinzent Julius **Eberhart** (18.08.)
Maria **Kasem** (18.08.)
Nora Lynn **Pokorny** (18.08.)
Annika **Kloker** (19.08.)
Lina **Kuen** (19.08.)
Irina **Maringele** (19.08.)
Poyraz-Adrian **Yıldızcan** (20.08.)
Matteo **Haas** (20.08.)
Mia Laura **Hofer-Picout** (20.08.)
Leo **Lercher** (20.08.)
Rengin **Boğa** (21.08.)
Penelope **Freisinger** (21.08.)
Magdalena Anna **Laimböck** (22.08.)
Ella Mai An **Gregoritsch** (23.08.)
Leonie **Höpperger** (23.08.)
Helene **Kügler** (23.08.)
Lilly **Perwög** (23.08.)
Finn **Richter** (23.08.)
Anastasia Marion Margaretha **Spiel** (23.08.)
Aurora Luzia Johanna **Spiel** (23.08.)
Umut **Sönmez** (24.08.)
Hira **Eker** (26.08.)
Prince Emmanuel **Amedjoe** (27.08.)
Christopher Daniel **Schmid** (27.08.)
Moritz **Kohlegger** (28.08.)
Lina **Schindelwig** (28.08.)

Wir *suchen* dringend
Eigentumswohnungen in guter Lage sowie gehobener Qualität
Grundstücke in interessanten Stadtlagen und Umgebung ab 400m²
Einfamilienhäuser in guter Lage in Ibk, Ibk-Land und Schwaz
Zinshäuser historische Häuser als auch Zinshäuser für Anleger
BONNE APART GROUP
IMMOBILIEN & PROJEKTMANAGEMENT
Maria-Theresien-Straße 29 / 3. OG, Innsbruck
Tel: +43 512 909060, Fax: +43 512 90906060
office@bonne-apart.at
www.bonne-apart.at

DER GRISSEMANN
www.dergrissemann.at
Hauptstraße 150 · 6511 Zams · Tel.: 05442 6999 · www.happybaby.at
Happy Baby
Ihr Baby-Fachmarkt in Tirol
- Über 1000 m² Verkaufsfläche
- Über 60 Kinderwägen und Buggys im Geschäft
- Kostenloser Leihkinderwagen und Kinderwagenservice
- Über 100 Autositze von bekannten Marken wie Maxi Cosi und Cybex
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
HAPPY BABY
Von Anfang an glücklich
Ihr Markenspezialist
chicco STOKKE HABA Alvi JULIUS ZÖLLNER Hartan GESSLEIN cybex MAXI-COSI Sterntaler rotho kiddy

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat, 14:30 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag, 09:30-11:30 Uhr
- **Igls, Widumgasse 3, Schule, Jugendraum „Die Box“,**
  1. Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag, 09:30-11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat, 09:00-11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag, 14:00-16:00 Uhr

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 08:00 – 17:30 Uhr sowie Fr., 08:00 – 12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360, igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. und Do., 09:00 – 12:00 Uhr sowie Mi., 14:00 – 18:00 Uhr



→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo., 14:00 – 18:00 Uhr, Mi. und Fr., 09:00 – 12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015, post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 08:00 – 13:00 Uhr

Im Zeitraum vom 07. Juli bis 04. August wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 1 Geldbetrag

Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare!

08. August 2016

Michael Jürgen **Fechter**, Innsbruck, und Nurtene **Sadrija**, Sistrans

Gerhard **Lackner** und Sabine Theresia **Kröpfl**, beide Hatting

13. August 2016

Mag. rer. nat. Josef Andreas **Spiegl** und Mag.ª phil. Isabel **Pedevilla**, beide Innsbruck

Dr. med. univ. Matthias Raphael **Haas** und Dr.in med. univ. Regina Brigitta **Irschick**, beide Innsbruck

Jann Vincent **Felber**, Ixelles, Belgien, und Isabelle Marie **Pohl**, Innsbruck

Mag. iur. Volker **Pirchmoser** und Mag.ª iur. Constanze Maria Hedwig **Gahler**, beide Innsbruck

Dino **Borozan**, Neustift im Stubaital, und Silvija **Ramani**, Brixlegg

Mag. phil. Christian Peter **Stenico** und Mag.ª rer. nat. Verena Gerlinde **Senn**, beide Innsbruck

16. August 2016

James William Gilmour **McCallum** und Alissa **Imširović**, beide Innsbruck

19. August 2016

Richard Dietmar **Mair** und Gabriele Anna Maria **Gschwentner**, beide Götzens

Patrick **Liebhart** und Melanie **Hohensinner**, beide Innsbruck

Robert Godfried Johann **Eisner** und Simona Lidwina **Hohensinner**, beide Innsbruck

20. August 2016

Manuel Christoph **Oberschmid** und Bianca Sandra **Lenzbauer**, beide Innsbruck

Erico Michele **Schwazer** und Elisabeth **Schwazer**, beide Innsbruck

Dipl.-Ing. Michael Ingo **Praxmarer** und Dipl.-Ing. Andrea Barbara **Falkeis**, beide Innsbruck

Christoph **Majerotto** und Johanna Brigitte **Alber**, BEd, beide Innsbruck

26. August 2016

Nils Marian **Behrendt** und Sandra **Brekalo**, beide Innsbruck

27. August 2016

Andreas Martin **Jäger** und Sandy Angelika **Santeler**, beide Hall in Tirol

Philip **Girardi**, Kurtatsch an der Weinstraße, Italien und Ingrid **Pargger**, Innsbruck

René Claudio Emanuel **Fischnaller** und Daniela **Roy**, beide Innsbruck

Florian **Hanzer** Bakk.rer.nat., MA, Karin **Ramsenthaler** BEd, MA, beide Innsbruck

Markus Günter Karl **Grosch** und Kerstin Diana **Hauser**, beide Navis

Mag.phil. Matthias **Hilke** und Mag.ª phil. Stefanie **Heiß**, beide Innsbruck

02. September 2016

Mag. rer. soc. oec. Florian Matthias **Wimmer** und Dr.in med univ. Bernadette Katharina **Pinter**, beide Innsbruck

03. September 2016

Oliver Marion Elmar **Baumgartner**, MSc, und Mag.ª phil. Raffaela **Dorfer**, beide Innsbruck

Peter Michael **Perktold** und Mag.ª iur. Theresa Simone Maria **Oberstaller**, beide Innsbruck

Markus Adolf **Schwaiger** und Sandra Johanna **Bayer**, beide Vomp

Ing. Manuel Günther Engelbert **Zlotek** und Petra **Mariacher**, beide Völs

Simon **Grießenböck**, Völs, und Corinne Maria **Fürhapter**, BA, Innsbruck

Goran **Boroja**, Innsbruck, und Mag. phil. Lisa Johanna **Simonitsch**, Völs

Dr. rer. soc. oec. Sebastian Albert **Keiler** und Lisa Rohana **Borbein**, beide Hall in Tirol

Daniel Franz Vigil **Innerhofer**, Innsbruck, und Annika **Keckeisen**, Bildstein

09. September 2016

Sylvia Doris **Bachmann** und Daniela Regina **Spörr**, beide Innsbruck

Dr. rer. nat. Wolfgang **Schwaiger** und Sabine Maria **Scheibl**, beide Innsbruck

Andreas Maximilian **Singer** und Ruth-Astrid **Schmidinger**, beide Innsbruck

Erdem **Eroğlu** und Jasmin Josefine **Hölzl**, beide Ellbögen

10. September 2016

Kristijan **Jovanović** und Milica **Filipović**, beide Innsbruck

Veli **Bozkurt** und Emel **Akkaya**, beide Innsbruck

Ing. André Heinz Artur **Bacher** und Birgit **Simeoni**, BSc, beide Innsbruck

Mario Roman **Gerber** und Jasmin **Rubatto**, beide Innsbruck

Andreas **Harnisch** und Nina Teresa **Schmied**, beide Innsbruck

Florian **Scharmer** und Daniela **Unterasinger**, beide Innsbruck

Baustellenüberblick



Im Rahmen des alljährlichen Belagssanierungsprogramms stehen im Oktober Fräs- und Asphaltierungsarbeiten in der Josef-Franz-Huter-Straße (von der Bundesstraße bis zur Brücke) an. Zudem werden seit Ende September Gehsteig und Straße in der Dr.-Hans-Klocker-Straße ausgebaut. Die Bauarbeiten, im Rahmen derer auch Randsteinverlegungen durchgeführt werden, dauern voraussichtlich einen Monat. AA

Sterbefälle

August 2016

Susanna **Schindler**, 52 (01.08.)
Leposava **Bretter**, 67 (01.08.)
Elisabeth **Kaufmann**, 85 (03.08.)
Mag.ª pharm. Kornelia Erzsebet **Weber-Földesi**, 57 (01.08.)
Karl Michael **Schneider**, 75 (03.08.)
Siegfried **Oberthanner** 71 (03.08.)
Gottfried **Eller**, 78 (04.08.)
Rosalia **Klingler**, 92 (04.08.)
Josef **Sporer**, 80 (04.08.)
Anton **Steixner**, 88 (05.08.)
Selahattin **Ücüncü**, 63 (06.08.)
Rudolf **Schindl**, 92 (06.08.)
Manuela Johanna **Gius-Isufi**, 61 (06.08.)
Antonia Josefine Maria **Schwarz**, 97 (06.08.)
Elisabeth **Kopff**, 90 (07.08.)
Josef **Kerschbaumer**, 84 (08.08.)
Juliana **Ruech**, 88 (08.08.)
Elenka **Penkoff**, 94 (08.08.)
Sofie **Schmidt**, 81 (08.08.)
Filomena **Mair**, 90 (08.08.)
Gerhard **Hackhofer**, 60 (09.08.)
Frieda **Lechner**, 85 (09.08.)
Herta **Buchberger**, 91 (09.08.)
Hermine **Riedmann**, 88 (09.08.)
Ingeborg **Hajostek**, 87 (09.08.)
Werner **Weilguny**, 81 (10.08.)
Maria **Niederwanger**, 82 (10.08.)
Rosina **Telfner**, 76 (10.08.)
Günther **Kilga**, 70 (10.08.)
Maria **Bayr**, 91 (11.08.)
Rudolf **Gamper**, 91 (11.08.)
Nikolaus **Held**, 81 (11.08.)
Heidrun **Fiegl**, 73 (13.08.)
Erna Berta **Eisl**, 90 (13.08.)
Burkhard **Pletzer**, 59 (13.08.)
Thomas **Best**, 57 (13.08.)
Jürgen **Rastl**, 41 (13.08.)
Ines Dagmar **Aubele**, 88 (15.08.)
Mag. Robert **König**, 82 (15.08.)
Martha **Angerer**, 83 (15.08.)
Eleonore **Nagele**, 91 (16.08.)
Maria **Horvath**, 73 (16.08.)
Richard **Engler**, 76 (16.08.)
Elena Cristina Carlotta **Larl**, 80 (16.08.)
Oswald **Pircher**, 72 (17.08.)
Sigrid **Brandner**, 73 (17.08.)
Heinrich **Troger**, 85 (17.08.)
Maria **De Cillia**, 66 (18.08.)
Maria **Gleirscher**, 82 (18.08.)
Natascha Maria **Hofer**, 35 (18.08.)
Emilie **Reinhart**, 94 (18.08.)
Walter Wilhelm **Suitner**, 64 (20.08.)
Friedrich **Flörl**, 77 (20.08.)
Dr. Peter **Kopriva**, 78 (20.08.)
Herbert **Mayr**, 72 (20.08.)
Helmut Andreas **Gludovatz**, 75 (20.08.)
Dorothea **Wolkenstein-Rodenegg**, 81 (21.08.)
Dipl.-Vw. Ulrich Robert Mario **Feix**, 81 (22.08.)
Waltraud Brigitte **Ploner**, 57 (22.08.)
Friedrich **Schaper**, 87 (22.08.)
Adolf **Haller**, 83 (22.08.)
Rumyana **Gasser**, 71 (23.08.)
Brigitte **Peer**, 60 (23.08.)
Manfred Robert **Ridl**, 63 (24.08.)
Gottfried **Rofner**, 77 (24.08.)
Anton **Gatz**, 85 (24.08.)
Dr. Volkmar **Parschalk**, 82 (25.08.)
Dr.in Rosa **Rossi**, 94 (25.08.)
Ingrid Josefine **Schlögl**, 73 (25.08.)
Konrad Franz-Josef Maria **Kofler**, 69 (26.08.)
Friedrich **Biedermann**, 92 (26.08.)
Gertraud Antonia **Maier**, 90 (27.08.)
Mag. Walter Josef **Ferstl**, 63 (27.08.)
Franz **Praxmarer**, 55 (27.08.)
Günther **Nowotny**, 51 (27.08.)
Hans **Weiss**, 75 (28.08.)
Rosa **Roscher**, 87 (28.08.)
Aloisia Franziska **Mair**, 78 (30.08.)
Sieglinde Rosa Maria **Skarpil**, 83 (31.08.)



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Grabstätte West Arka-122, Zahl III–7640/2016, Auflassung, Bekanntmachung lt. § 15 (4) der städt. Friedhofsordnung

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass das Benützungsrecht an der Grabstätte West Arka-122 mit Wirkung vom 15.06.2016 aufgelassen wurde.
Gemäß § 15 (4) der städt. Friedhofsordnung ist der Verzicht auf das Benützungsrecht an einer Gruft zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck vom Stadtmagistrat öffentlich bekanntzumachen. Der Verzicht wird rechtswirksam, wenn binnen 3 Monaten nach Ablauf der öffentlichen Bekanntmachung kein Eintrittsberechtigter in das Benützungsrecht eintritt.
Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck.
Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom 29.09.2016 bis 28.10.2016 an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im Oktober 2016 und im Internet veröffentlicht.
Einsprüche sind bis spätestens 29.01.2017 schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

Grabstätte West Arkn-30, Zahl III–10574/2016, Aufforderung eventueller Nachkommen, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

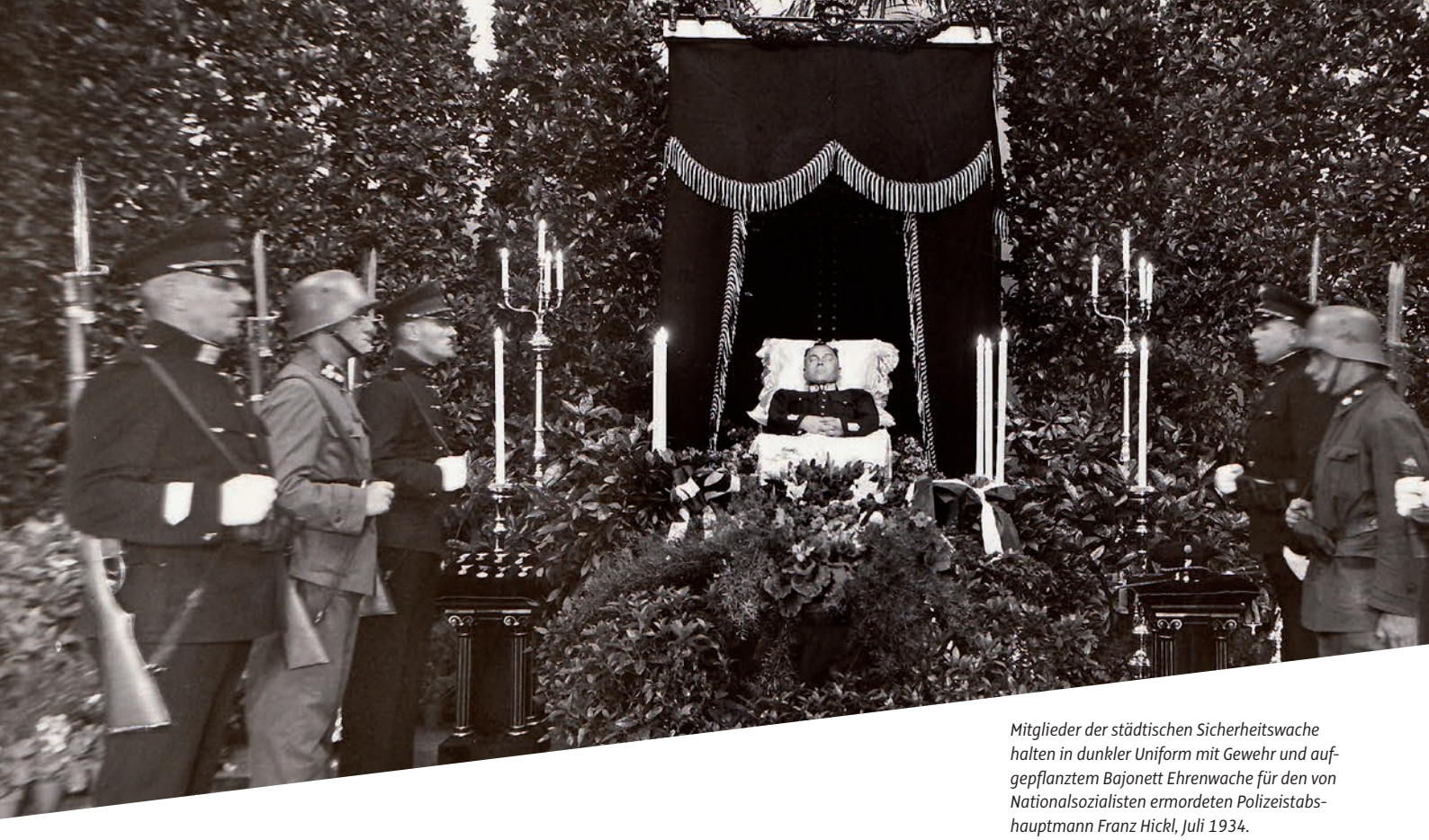
Dem Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, ist für die Grabstätte West Arkn-30, kein Benützungsberechtigter bekannt bzw. der Benützungsberechtigte verstorben. In dieser Grabstätte wurde zuletzt Frau Martha Bolldorf am 22.06.2001 beigesetzt.
Deshalb erfolgt die Aufforderung an eventuelle Nachkommen, bei der städt. Friedhofsverwaltung das Eintrittsrecht schriftlich geltend zu machen oder die Grabstätte aufzulassen. Sollten keine eintrittsberechtigten Personen von diesem Recht Gebrauch machen, wird die Grabstätte am städt. Westfriedhof nach Rechtskraft der öffentlichen Bekanntmachung zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck für verfallen erklärt.
Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom 29.09.2016 bis 28.10.2016 an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im Oktober 2016 und im Internet veröffentlicht.
Einsprüche sind bis spätestens 29.01.2017 schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

Grabstätte West Arkn-9, Zahl III–10575/2016, Aufforderung eventueller Nachkommen, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt.Friedhofsordnung

Dem Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, ist für die Grabstätte West Arkn-9, kein Benützungsberechtigter bekannt bzw. der Benützungsberechtigte verstorben. In dieser Grabstätte wurde zuletzt Frau Elisabeth Ferrari am 15.07.1991 beigesetzt.
Deshalb erfolgt die Aufforderung an eventuelle Nachkommen, bei der städt. Friedhofsverwaltung das Eintrittsrecht schriftlich geltend zu machen oder die Grabstätte aufzulassen. Sollten keine eintrittsberechtigten Personen von diesem Recht Gebrauch machen, wird die Grabstätte am städt. Westfriedhof nach Rechtskraft der öffentlichen Bekanntmachung zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck für verfallen erklärt.
Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom 29.09.2016 bis 28.10.2016 an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im Oktober 2016 und im Internet veröffentlicht.
Einsprüche sind bis spätestens 29.01.2017 schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti



Mitglieder der städtischen Sicherheitswache halten in dunkler Uniform mit Gewehr und aufgepflanztem Bajonett Ehrenwache für den von Nationalsozialisten ermordeten Polizeistabshauptmann Franz Hickl, Juli 1934.

Von der städtischen Schutzmannschaft zur Bundespolizeidirektion

von Dr.in Sabine Pitscheider (Wissenschaftsbüro Innsbruck e. V.)

Bis 1866 sorgte die staatlich organisierte und beaufsichtigte k. k. Polizeidirektion mit Sitz in der Altstadt für die Sicherheit in Innsbruck. Den Dienst auf der Straße versah ein Militärpolizeiwachkorps von etwa 40 Mann. Ab April des Jahres 1866 übernahm die Stadtverwaltung alle polizeilichen Agenden im Stadtbereich.

Die uniformierte und bewaffnete städtische Sicherheitswache war für alles zuständig, was Sicherheit berührte. Ihre Stärke – 1918 ca. 100 Mann – reichte aber für Ausnahmesituationen nicht aus. Als im November 1918 Soldaten ungeordnet und ausgehungert von der Südfront Richtung Brenner und nach Innsbruck zogen, befürchtete der damalige Bürgermeister Wilhelm Greil Plünderungen und rief zur Bildung einer Bürgerwehr. Der Tiroler Nationalrat (heute Landtag) schloss sich an und rief männliche Bürger zur Volkswehr.

Ein breites Aufgabenfeld

Die Sicherheitswache kümmerte sich um Verbrechen – Mord, Diebstahl, Gewaltdelikte –, das Schubwesen, Wirtschaftsdelikte, wie Preistreiberei und Schmuggel, die Einhaltung der Sperrstunde, die politische Aufsicht über Versammlungen und den Straßenverkehr. Es gab einen eigenen kriminalpolizeilichen Dienst, der die Fahndungsevidenz führte, Verdächtige einvernahm, Fingerabdrücke sicherte und Polizeifotos schoss. Untergebracht war die Sicherheitswache im städtischen Haus am Burggraben 3. Nach den unruhigen Zeiten am Ende des Ersten Weltkriegs stockte die Stadt die Wache auf. 1921 versahen 131 Mann ihren Dienst, wovon





© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

Was wurde aus ...

... der Kläranlage? Am 04. Oktober 1996 wurde die neue Anlage in der Rossau nach knapp fünf Jahren Bauzeit eröffnet. Dabei handelte es sich damals um eine der modernsten Abwasserreinigungsanlagen Europas. Aktuell entsteht auf dem Gelände der Kläranlage ein neues Biomassekraftwerk. DH

allein 14 bei der Kriminalpolizei waren. 1935 waren es knapp 200 Mann.

Eine Frage der Organisation

Zu Beginn der 1920er Jahre war die Republik eine neue Staatsform, die erst nach und nach alle möglichen Aufgaben regelte. Dazu gehörte die Frage, wer die Aufsicht und Kontrolle über die verschiedenen Polizeikörper einnahm. Die Republik richtete Bundespolizeidirektionen in den Landeshauptstädten ein, zum Beispiel 1922 in Salzburg und 1927 in Linz. 1923 verhandelte sie mit der Stadt Innsbruck über die Verstaatlichung der städtischen Polizei. Die Gespräche scheiterten aber. Die Meinungen waren geteilt: Die eine Seite wollte die städtische Autonomie nicht beschneiden und die eigene Polizei behalten, die andere Seite strebte Einsparungen an und war für eine Abgabe.

Die Bundesregierung wünschte eine Zentralisierung des Sicherheitswesens und richtete 1930 die direkt dem Bundeskanzleramt unterstellte „Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit" ein, die Kompetenzen der Länder übernahm. 1933 verordnete die Bundesregierung die Errichtung eines Bundespolizeikommissariats in Innsbruck. Dies empörte den noch demokratischen Innsbrucker Gemeinderat, sah er sich doch in seinen Rechten beschnitten. Die Regierung ignorierte den Protest und setzte einen Bundesbeamten als Kommandanten der städtischen Sicherheitswache ein. Mit dem Ende der Ersten Republik, der Installierung des Ständestaats und der Entdemokratisierung des Innsbrucker Gemeinderats verhandelte der Kommandant über eine Verbundlichung der Polizei. Die Verhandlungen zogen sich, es ging um Kompetenzen und Geld. Die städtische Sicherheitswache war den politischen Kämpfen auf der Straße allein nicht gewachsen, Milizen des Staats und der Heimatwehr unterstützten sie bei den Februarkämpfen 1934 und bei dem gescheiterten nationalsozialistischen Putsch im Juli 1934.

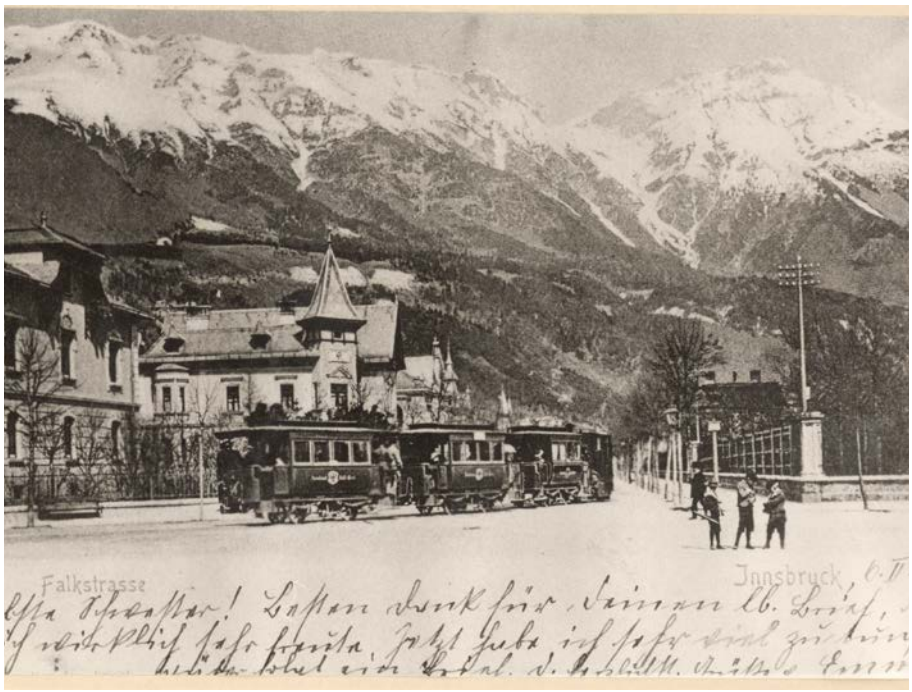
Ein Gesetz des Tiroler Landtags regelte schließlich, dass alle bis dahin von der städtischen Sicherheitswache wahrgenommenen Aufgaben an die zu schaffende Bundespolizeidirektion übergingen. Innsbruck verhandelte nur mehr über die Übernahme städtischer Sicherheitsbeamter durch den Bund, was für 162 (von 214) gelang. Die Bundespolizei übernahm keine älteren Beamten und keine, die vor dem Verbot der NSDAP Mitglieder gewesen waren oder im Verdacht standen, ihr nahe zu stehen. Über Letztere verlangte die Bundespolizei politische Gutachten. Nicht übernommene Beamte pensionierte die Stadt oder versetzte sie in neu geschaffene Ämter wie die Erhebungsstelle oder die Einwohnermeldestelle. Die Übergabe von Aufgaben an den Bund bedeutete nicht automatisch eine Einsparung, denn für den Bundesdienst verlangte die Regierung einen jährlich zu zahlenden Beitrag.

Entstehung von Wachstuben und der Polizeidirektion

Innsbruck verpflichtete sich außerdem, eine Kaserne einzurichten, baute um viel Geld das beschlagnahmte Haus der verbotenen sozialdemokratischen Freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (Südtirolerplatz 14–16, Salurnerstraße 2) um. Zudem ließ die Stadt im Hof ein Gefängnis und Garagen errichten und vielerorts Wachstuben einrichten. Ende Dezember 1935 stimmte der Gemeinderat offiziell dem Vertrag mit dem Bund zu. Am 01. Jänner 1936 übernahm die Bundespolizeidirektion die Sicherheitsagenden in Innsbruck, Mühlau und Hötting. Im Februar 1936 weihte der Salzburger Fürsterzbischof Sigismund Waitz bei einem Festakt im Beisein zahlreicher Ehrengäste die Polizeidirektion ein. Die Geschichte der städtischen Sicherheitswache war damit zu Ende.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Matthias Kapeller



Straßenbahn in der Falkstraße im Saggen

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

02. Oktober 1916

Klagen über die Jugend. Frau E. M. schreibt uns: Die Verwahrlosung und Verrohung der Jugend, die aus bekannten Gründen zu viel Schulfreiheit genießt, hat besonders in St. Nikolaus sehr unerfreuliche Fortschritte gemacht. Es ist bereits so weit gekommen, daß man diesen Stadtteil nicht mehr ohne Belästigung durchschreiten kann. Ganze Gruppen solch ungezogener Schlingel mit Stöcken und Steinen, Türkenkolben und anderem bewaffnet, scheuen nicht davor zurück, Erwachsene anzugehen. [...] Sucht man so einen kleinen Unhold zur Verantwortung zu ziehen, so entwischt er schnellfüßig in irgend ein Haustor.

03. Oktober 1916

Arme Leute. Am Sonntag früh hat auf dem hiesigen Grünzeugmarkte eine arme Frau ihren alten Kinderwagen um 1 K 50 h zum Verkaufe angeboten, damit sie für ihre Kinder Brot kaufen konnte.

05. Oktober 1916

Das Soldatenheim in der Richard-Wagnerstraße 4 wurde im September von zusammen 1820 Mann besucht, an die 1775 Tee- und Brotgaben, 1167 Zigaretten und 257 Stück Briefpapier samt Umschlägen wurden verteilt.b

06. Oktober 1916

Eine große Schweinezuchtanstalt. Das k. u. k. Militärärar hat im Laufe dieses Jahres in der Höttingerau auf dem dem Jesuiten-Kollegium gehörigen Anwesen eine große Schweinezuchtanstalt errichtet, die sich bis heute gut bewährt hat. Gegenwärtig dürften sich mehr als 200 Stück Schweine dort befinden. Das reichliche Futter, das von den vielen Reservespitälern gesammelt wird, ermöglicht es dem Militärärar umso leichter, derartige Zuchtanstalten einzuführen.



Schloss Weiherburg gegen Osten

07. Oktober 1916

„Heiße Maroni". Unser Stadtbild hat wieder seine typische Straßenfigur bekommen, die Maronibraterin, welche ihren Stand - wie alljährlich - am Stockereck in der Theresienstraße gestern zum erstenmale aufgeschlagen hat und deren „heiße Maroni" großen Zuspruch bei jung und alt fanden; aber eines vermißten wir, die gebratenen Kartoffeln, wie sie z. B. in Wien und auch in vielen reichsdeutschen Städten in Tüten angeboten werden.

09. Oktober 1916

Gartenbauverein in Innsbruck. Durch günstige Verbindungen ist die Obstvermittlungsstelle des Vereines in der Lage, nicht bloß billiges, tadelloses Obst sondern auch eine gröbere Partie prächtiger Krautköpfe um sehr billigen Preis den Vereinsmitgliedern zum Kaufe anzubieten.



Blick vom Burggraben zum Stockereck (Maria-Theresien-Straße 1)

12. Oktober 1916

Verbot der Gräberbeleuchtung um Allerheiligen. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, wird von Seite des Innsbrucker Gemeinderates ein Verbot des üblichen Lichterbrennens auf den Gräbern am Allerheiligen- und am Allerseelentage erlassen werden. Die gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnisse, welche die möglichste Einschränkung des Verbrauches von Fett- und Brennstoffen erheischen, lassen diese Maßregel vollkommen gerechtfertigt erscheinen.

13. Oktober 1916

Frühling im Herbste. Trotz der vorgeschrittenen Zeit finden sich in unserer Umgebung noch sommerliche Blüten, so in einer Villa am Saggen Blüten japanischer Kirschen, in den Wäldern um Schloß Weiherburg Erdbeerblüten und Vergißmeinnicht und auf der Nordkette gegen die Seegruben hin schön blühende Alpenrosen.

14. Oktober 1916

Entgleist. Gestern nachmittags ist ein Pullmannwagen (4 Achsen) der Haller Lokalbahn bei der scharfen Kurve Ecke Siebererstraße-Saggengasse, mit den beiden Vorderachsen und den vier Rädern aus dem Geleise gesprungen; die Passagiere stiegen sofort aus. Der Wagen hat nicht gelitten.

16. Oktober 1916

Ehrlicher Finder. Am Samstag wurde vom Knaben F. O. beim Spielen in der Höttingergasse eine Geldtasche mit größerem Geldbetrag gefunden. Der brave Junge trug das Geld nach Hause und übergab es seiner Mutter, die es im Gemeindeamte hinterlegte.

19. Oktober 1916

Eine Zigarre für den Tag. Nach Wiener Berichten wird demnächst eine amtliche Verordnung erscheinen, daß künftig nur eine Zigarre täglich an eine Person verkauft werden darf. An Personen unter 16 Jahren darf überhaupt kein Tabak verkauft werden.

23. Oktober 1916

Erlaubte Verschiebung der fleischlosen Tage. Amtlich wird verlautbart: Jenen Katholiken, welche an dem auf den 31. Oktober fallenden kirchlichen Vigilfasttage Fasten halten, hat das Ministerium des Innern gestattet, an dem vorhergehenden fleischlosen Tage, d. i. Montag, den 30. Oktober, Fleisch einzukaufen und Fleischspeisen zu genießen.

25. Oktober 1916

Kaiserliches Geschenk. Der Kaiser hat dem Brixener Büchsenmacher H. H. als Vater von sieben zur Kriegsdienstleistung eingerückten Söhnen ein Geldgeschenk von 500 Kr. und als Erinnerungszeichen eine mit den Allerhöchsten Initialen gezierte silberne Taschenuhr gespendet.

27. Oktober 1916

Ein Schwindler. Dieser Tage wurden abermals durch einen jungen Hadernsammler im Greisenasyl über 60 Kilo Hadern herausgeschwindelt. Es dürfte sich in diesem Falle um den gleichen Schwindler, der bei den Kreuzschwestern einen ähnlichen Betrug vollführt hatte, handeln.

31. Oktober 1916

Wohnungsnot. Seit jeher herrschte in Innsbruck kein Überfluß an kleinen Wohnungen für den Mittelstand, an solchen Wohnungen, die sich außerhalb des alten Stadtteiles befinden, also an kleinen Wohnungen mit Bequemlichkeiten. Dieses Verhältnis besserte sich nicht, als Innsbruck und seine Vororte starken Zuschub aus dem Süden erhielten, ganz besonders in Wilten, Pradl und Hötting gab es bald keine leerstehende Wohnung mehr, desgleichen im Saggen.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 01. Oktober

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

So., 02. Oktober

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Sa., 08. Oktober

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 - 7,
Tel. +43 512 586420

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

So., 09. Oktober

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel. +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73 ,
Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

Sa., 15. Oktober

Apotheke „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 5858 7

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

So., 16. Oktober

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf"
Mariahilfstraße 1,
Tel. +43 512 281758

Sa., 22. Oktober

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

So., 23. Oktober

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

Mi., 26. Oktober

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf"
Mariahilfstraße 1,
Tel. +43 512 281758

Sa., 29. Oktober

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel. +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73 ,
Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

So., 30. Oktober

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Zahnärzte

jeweils 09:00 – 11:00 Uhr

Sa./So., 01./02. Oktober

Dr.in med. univ. Elfriede Zemann,
Brunecker Straße 2e,
Tel. +43 512 561056

Sa./So., 08./09. Oktober

Dr.in med. univ. Elisabeth Achammer,
Stiftgasse 7/I,
Tel. +43 512 585868

Sa./So., 15./16. Oktober

Dr. med. dent. Christoph Aichholzer,
Schneeburggasse 39,
Tel. +43 512 275877

Sa./So., 22./23. Oktober

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Markus Alber,
Meinhardstraße 3/IV,
Tel. +43 512 571283

Mi., 26. Oktober

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Markus Alber,
Meinhardstraße 3/IV,
Tel. +43512 571283

Sa./So., 29./30. Oktober

Dr. med. univ. Gerhard Bachler,
Innstraße 7,
Tel. +43 512 288918

Di., 01. November

MR Dr. med. univ. Gerhard Baldauf,
Speckbacher Straße 16a,
Tel. +43 512 583700

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

So., 02. Oktober

Dr. Wilfried Stadler, Technikerstr. 1, Tel. +43 512 28 34 40*

So., 09. Oktober

Dr.in Christiane Weidner, Pontlatzerstr. 39, Tel. +43 664 3764875*

So., 16 Oktober

Tierarztpraxis Spielberger & Oberthaler, Haspingerstraße 1, Tel. +43 664 9697339*

So., 23. Oktober

Dr. Stephan Zwetkoff, Defreggerstr. 8, Tel. +43 512 344421*

Mi., 26. Oktober

Dr.in Ingrid Koller, Fischnalerstr. 14, Tel. +43 512 285517*

So., 30. Oktober

Tzt. Gerhard Ohnmacht, Innstr. 81, Tel. +43 512 291429*

*nach telefonischer Vereinbarung

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

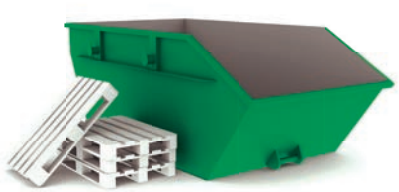
Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc



Die nächste Ausgabe erscheint am 31. Oktober 2016
Redaktions- & Anzeigenschluss: 05. Oktober 2016

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross ·
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling, Sebastian Platzer, BA,
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** V. Lercher, LPD-Tirol, Rotes Kreuz Innsbruck – Philipp Wolf, Stadt Innsbruck

IKB Eins für alle.



Kommen Sie zur HERBSTMESSE: Testen Sie das blitzschnelle Glasfaser-Internet und gewinnen Sie einen von vielen Tagespreisen!

5. - 9. Oktober 2016, Messe Innsbruck

Glasfaser-Internet mit Formel-1-Erlebnis am IKB-Messestand!

IKB-Fibernet auf der Herbstmesse: Erleben Sie den Temporausch mit dem ultraschnellen Glasfaser-Internet der IKB. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) bietet High-Speed-Internet für Privat-, Gewerbe- und öffentliche Kunden.

Auf der Herbstmesse können alle Kunden das ultraschnelle Glasfaser-Internet testen und beim Formel-1-Gewinnspiel die Lichtgeschwindigkeit selbst erfahren: Auf Basis der Playstation 4 werden heiße und schnelle Rennen durchgeführt. So lässt sich die Geschwindigkeit des Glasfasernetzes am eindrucksvollsten erleben. Die schnellsten Rundenzeiten erhalten einen von vielen Tagespreisen!

Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker haben die bequeme Möglichkeit, beim Messebesuch z. B. Einzugsermächtigungen oder Abbuchungsaufträge zu erteilen, Zählerstände bekannt zu geben, Kundendaten zu aktualisieren, Strom an- bzw. abzumelden und sich über die Glasfaserprodukte mit Full-HD-TV zu informieren bzw. diese anzumelden und mit Internet2go sofort loszusurfen! Neben dem gewohnten Service-Programm bietet die IKB auch Informationen zu den „Intelligenten Stromzählern“, dem Angebot der Bäder und Saunen in Innsbruck.

Ein besonderes Highlight ist die IKB-Fibernet Herbstaktion
Neukunden, die sich am IKB-Messestand für einen Fibernet-Anschluss entscheiden, surfen und genießen auf Wunsch über 20 Full-HD und 80 digitale TV-Kanäle bis Jahresende gratis! Dazu gibt es noch 50 % Rabatt auf die Herstellungskosten! Besuchen Sie uns auf der Herbstmesse in der Halle B.0, Stand B0.18

Besuchen Sie uns auf der Herbstmesse!

Erleben Sie blitzschnelles Glasfaser-Internet mit der Formel-1-Challenge! Informieren Sie sich zu den Fibernet-Produkten, den „Intelligenten Stromzählern“ und den Bädern und Saunen!

Halle B.0, Stand B0.18

0 800 500 502 / www.ikb.at


sillpark.at #sillpark
KUNDEN PARKEN LÄNGER GRATIS:
1,5 STUNDEN
MEHR AUSWAHL & TRENDS:
ÜBER 70 SHOPS
MO, 24.10 BIS SA, 29.10. 11:00–18:00 UHR
BRETTL-BÖRSE
INNSBRUCKS GROSSER WINTERSPORTGERÄTE-MARKT
Ob Ski, Board oder Bob:
Wir verkaufen Ihre gebrauchten
Wintersportgeräte für Sie –
ein kostenloser SILLPARK-Service.
SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT